Stadt Kierspe

# DIEK Rönsahl

## Dorfinnenentwicklungskonzept



Impressum

Im Auftrag der Stadt Kierspe

erstellt von

neu**land**+ Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung GmbH & Co KG
Susanne Neumann
Regionalbüro Nordrhein-Westfalen
Ober dem Hofe 18
51515 Kürten
www.neulandplus.de

und
Loth Planung + Stadtentwicklung
Christine Loth
Marburger Tor 4 – 6
57072 Siegen
www.loth-stadtentwicklung.de

in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der eingerichteten Lenkungsgruppe, deren Mitglieder waren:

Herr Emde (Bürgermeister Stadt Kierspe), Herr Becker (Historische Brennerei Rönsahl e.V,) Herr Marcus (Leitung Wettbewerb Unser Dorf hat Zukunft / Rönsahl), Herr Scheel (Ortsbürgermeister Rönsahl), Herr Schürmann (Leitung Sachgebiet Bauverwaltung und Planung, Stadt Kierspe)

Stand Mai 2018

Anmerkungen

1) Im Konzept wird überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Dies soll in keiner Weise eine Wertung oder Diskriminierung darstellen, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.
2) Sofern keine anderen Quellen benannt, stammt das verwendete Bild- oder Kartenmaterial von den Büros neu**land**$^{+}$ / **Loth** Planung + Stadtentwicklung.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raumes (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen

**Vorwort** ..... **5**
**1. Beteiligungsprozess zur Erstellung des Dorfinnenentwicklungskonzeptes (DIEK)** ... **6**
**2. Ortsprofil Rönsahl** ..... **9**
2.1. Lage im Raum ..... 9
2.2. Naturräumliche Einbindung ..... 12
2.3. Historische Entwicklung ..... 13
2.4. Siedlungscharakter und Siedlungsflächenentwicklung ..... 14
2.5. Planungsvorgaben ..... 16
**3. Sozioökonomische Bestandsanalyse** ..... **25**
3.1. Bevölkerungsentwicklung und -prognose ..... 25
3.2. Wirtschaft und Beschäftigung ..... 27
3.3. Tourismus und Naherholung ..... 27
3.4. Infrastruktur, Verkehr und Mobilität ..... 31
3.5. Dorfgemeinschaftliches Leben ..... 35
**4. Räumliche und städtebauliche Bestandsanalyse** ..... **36**
4.1. Bebauungsstruktur und Ortsbild ..... 36
4.2. Umwelt und Natur ..... 41
4.3. Leerstand und Flächenreserven ..... 45
**5. Ergebnisse aus der Haushaltsbefragung** ..... **48**
**6. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse (SWOT)** ..... **57**
**7. Ableitung von Handlungsbedarfen** ..... **63**
**8. Leitideen und Entwicklungsziele** ..... **67**
8.1. Zentrale Entwicklungsziele ..... 67
8.2. Entwicklungsziele nach Handlungsfeldern und Teilziele ..... 69
Handlungsfeld 1: Soziale und bauliche Dorfentwicklung ..... 70
Handlungsfeld 2: Mobilität, Grund- und Nahversorgung ..... 71
Handlungsfeld 3: Freizeit und Naherholung ..... 72
**9. Projekte und Projektideen** ..... **73**
9.1. Soziale und bauliche Dorfentwicklung ..... 73
9.2. Mobilität, Grund- und Nahversorgung ..... 75
9.3. Freizeit und Naherholung ..... 76
**10. Abgrenzung eines Ortskernes** ..... **77**
**11. Kontinuierlicher Entwicklungsprozess** ..... **78**
**12. Literaturverzeichnis/verwendete Konzepte** ..... **79**
**13. Anlagen** ..... **80**

# Vorwort

**Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,**

**„Unser Dorf hat Zukunft!“**

So lautet der Wettbewerb, an dem die Rönsahler Dorfbevölkerung schon seit langer Zeit Jahr für Jahr erfolgreich teilnimmt.

Und doch machen die Veränderungen im ländlichen Raum, die sich durch den demografischen Wandel oder den Rückgang bei der Versorgung im weitesten Sinne bundesweit zeigen, auch vor Rönsahl nicht Halt. Was liegt da näher, das Engagement der Dorfbevölkerung durch ein neues Dorfinnenentwicklungskonzept zu unterstützen?

Seit der Auftaktveranstaltung im September 2017 gingen die Rönsahlerinnen und Rönsahler der Frage nach, wie sie künftig in ihrem Dorf leben und möglichst auch arbeiten wollen. Stärken und Schwächen wurden identifiziert und analysiert. In vertiefenden Arbeitskreisen und Workshops wurden Handlungsfelder benannt sowie Leitmaßnahmen erarbeitet.

In der abschließenden Bürgerversammlung im März 2018 schließlich wurde der bis dahin erstellte Konzeptentwurf nochmals diskutiert und verfeinert. Die vorliegende Fassung des neuen Dorfinnenentwicklungskonzepts gibt nun Antworten auf die eingangs gestellte Frage.

Die durchweg gut besuchten Veranstaltungen dokumentieren das Interesse der Rönsahlerinnen und Rönsahler an ihrem Dorf. Ein Konzept macht natürlich nur Sinn, wenn es auch umgesetzt wird. Dies bedarf des Engagements vieler Akteure aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Institutionen sowie auch der Dorfbevölkerung.

Ich bin mir sicher, dass das neue Dorfinnenentwicklungskonzept eine gute Basis für ein zukunftsfähiges Rönsahl bietet.

Mein Dank gilt abschließend den Büros neu**land**$^{+}$ und **Loth** Planung + Stadtentwicklung, die den gesamten Prozess professionell und mit „Rönsahler Herzblut“ begleitet haben.

Ihr

**Frank Emde**

Bürgermeister

# 1. Beteiligungsprozess zur Erstellung des Dorfinnenentwicklungskonzeptes (DIEK)

In Rönsahl gestalten Bürgerinnen und Bürger schon lange ehrenamtlich aktiv ihren Ort mit. So hat sich Rönsahl bereits mehrfach im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ mit der Weiterentwicklung des Ortes auseinandergesetzt und hierzu Projekt-ideen entwickelt. Die Erarbeitung des DIEK erfolgte unter enger Einbindung der Initiativen vor Ort, örtlichen Akteuren sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Der Prozess im Einzelnen:

- **Juli 2017: Auftaktgespräch** mit Vertretern der Stadt Kierspe zur Planung des Prozesses.
- **11. September 2017: Erstes Bürgerforum** (offene Einladung) mit ca. 60 Teilnehmenden zur Information über den Prozess und erste Sammlung von Stärken und Schwächen an Thementischen.
- **22. September 2017: Erste Sitzung der für den Prozess eingerichteten Lenkungsgruppe**[1]**,** zur Abstimmung des Ablaufs des Dorftages und der Themenschwerpunkte auf Grundlage einer ersten Stärken-Schwächen-Analyse.
- **30. September 2017: Dorftag** (offene Einladung) **mit thematischen Dorfspaziergängen und anschließender Workshopeinheit** nach verschiedenen Themenschwerpunkten:
  - Naherholung und Tourismus
  - Dorfentwicklung
  - Daseinsvorsorge, Nahversorgung, Mobilität
  - Wirtschaft

  (ca. 40 Teilnehmende).
- **8. November 2017: Gesprächsrunde mit Jugendlichen** im Jugendzentrum Rönsahl.
- **10. November 2017**: **Zweite Lenkungsgruppensitzung** zur Abstimmung der Ergebnisse aus dem Dorftag, Abstimmung möglicher Leitmaßnahmen und Planung der Projektworkshops.
- **26. Januar 2018: Dritte Lenkungsgruppensitzung** zur Abstimmung einer ersten DIEK-Entwurfsfassung inkl. erster Entwürfe möglicher Leitmaßnahmen.
- **Februar 2018**: **Durchführung von vier Projektworkshops** (offene Einladung) zur Ausarbeitung von Leitmaßnahmen.

[1] Lenkungsgruppe zusammengesetzt aus Rönsahler Akteuren und Vertretern der Stadt Kierspe (Namen und Funktionen siehe Impressum S. 2)

- **März 2018**: **Zweites Bürgerforum** (offene Einladung) **als Abschlussveranstaltung zum DIEK-Prozess** inklusive Verständigung auf Leitideen, Leitmaßnahmen und ergänzende prioritäre Maßnahmen.
- **Juni 2018: Beschlussfassung der Stadt Kierspe zum DIEK.**

## Eindrücke aus dem Prozess

*https://www.come-on.de/volmetal/kierspe/aktive-beteiligung-erstellung-dorfinnenentwicklungskonzeptes-8676384.html*

**Come-On**

**Rönsahler Bürger bringen Ideen ein**

12.09.17 18:00



+

Gruppenarbeit der Rönsahler – auf dem Tisch passend dazu der Dorfplan: Aktiv beteiligten sich die rund 60 Teilnehmer der Informations- und Bürgerversammlung zum neuen Dorfinnenentwicklungskonzept in der Historischen Brennerei.
© Schliek






*Abbildung oben links: Auszug Pressebericht, Quelle: Come-on.de (Märkischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG)*

*Abbildung unten: Ergebnispräsentation Bürgerforum 11.09.2017*

*Abbildung rechts: Einladungsplakat*

*Abbildung nächste Seite: Dorfspaziergänge im Rahmen des Dorftages am 30.09.2017 und*

*Impressionen Zweites Bürgerforum und Ergebnispräsentation am 12.03.2018*




SALAMANDER







# 2. Ortsprofil Rönsahl

## 2.1. Lage im Raum

Die Ortschaft Rönsahl ist ein ländlich geprägter Stadtteil von Kierspe im Märkischen Kreis in Nordrhein-Westfalen. Rönsahl liegt etwa acht Kilometer westlich der Kiersper Kernstadt im südwestlichen Westfalen in einer Grenzlage zwischen dem Bergischen Land und dem Sauerland. Rönsahl grenzt unmittelbar an den Oberbergischen Kreis (Ortschaft Ohl, Stadt Wipperfürth). Im Norden grenzt die Ortschaft an den Stausee der Kerspetalsperre, weiter südwestlich liegen die Lingesetalsperre und Brucher Talsperre. Die Fläche der Ortschaft Rönsahl beträgt 11,65 km² bei 2.144 Einwohnern (Stand 2017).

Kierspe (Stadt) bietet das nächstgelegene Grundzentrum mit Einkaufsmöglichkeiten, die Städte Meinerzhagen (13 km) und Wipperfürth (9,5 km) stellen für Rönsahl die nächstgelegenen Mittelzentren dar.

Rein kilometermäßig sind Hagen (40 km nördlich) und Wuppertal (42 km nordwestlich) als nächstgelegene Oberzentren zu nennen. Aber auch die Oberzentren Köln und Dortmund sind nicht weit entfernt (Köln ca. 60 km westlich und Dortmund ca. 70 km nördlich) und werden von den Bürgerinnen und Bürgern angefahren.

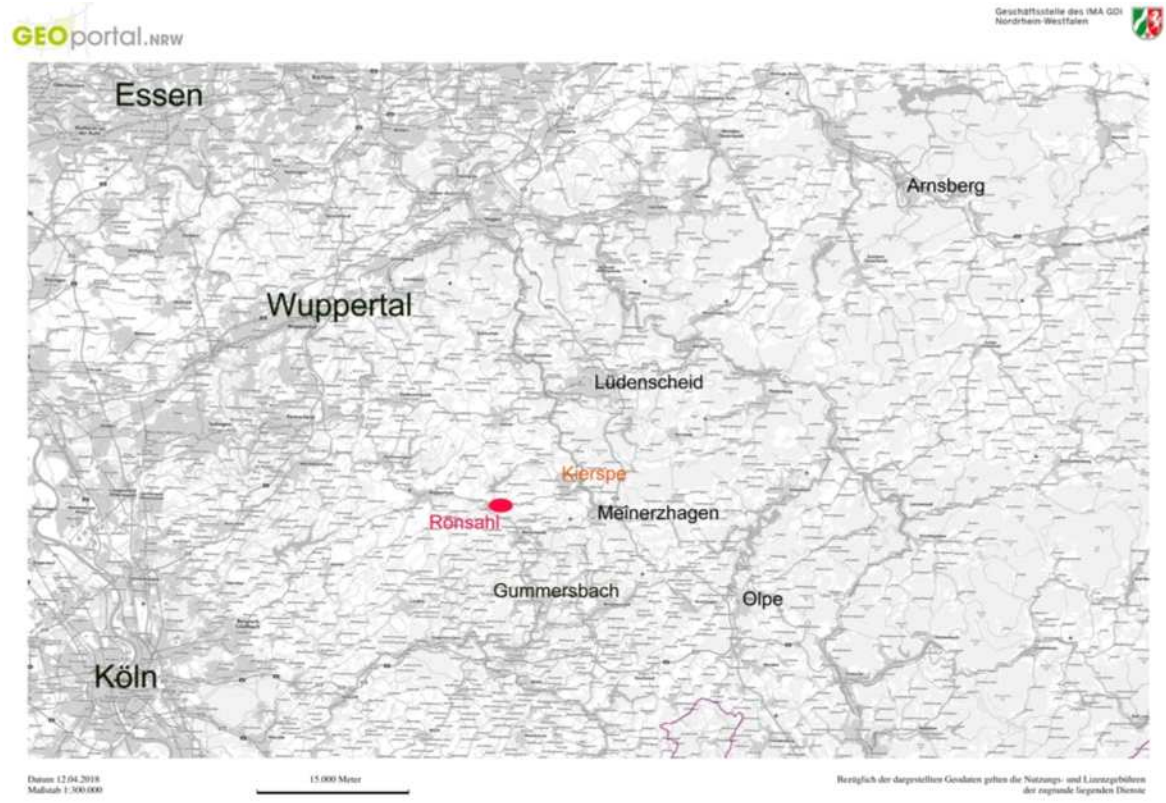



*Abbildung: Darstellung der Lage im Raum (bearbeitete Kartengrundlage (Quelle www.geoportal.nrw.de)*

*Abbildung Seite 10 und Seite 11: Luftbildaufnahme von Rönsahl (Quelle www.geoportal.nrw.de)*



*Grenze zwischen Stadtgebiet Kierspe und Stadtgebiet Wipperfürth*

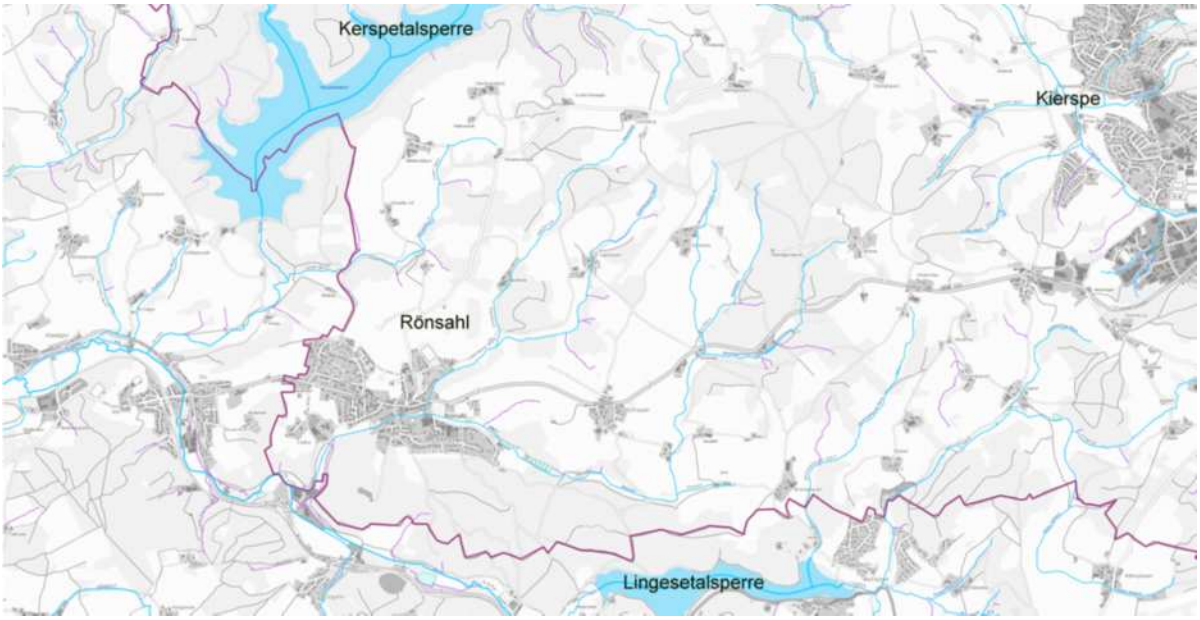


*Abbildung: Luftbildaufnahme von Rönsahl, Quelle: geoportal.nrw.de*

## 2.2. Naturräumliche Einbindung

Die Ortschaft Rönsahl liegt im Naturpark Sauerland Rothaargebirge, ist Teil des Ebbegebirges und damit eine typische Mittelgebirgslandschaft. Südlich grenzt der Naturpark Bergisches Land an, der noch Teil des Rheinischen Schiefergebirges ist. Innerhalb des Stadtgebietes finden sich im Westen die Bergischen Hochflächen und im Osten die „Kiersper Bucht"[2].

Naturräumlich gehört Rönsahl zur Einheit Wipperquellgebiet. Berge und tiefe Taleinschnitte verleihen der Landschaft um Rönsahl einen eigenen Charakter. Mit insgesamt 11 Talsperren und Seen zählt das benachbarte Bergische Land zu den „talsperrenreichsten" Regionen Europas. Die Stauseen dienen überwiegend der Trinkwassergewinnung für die umliegenden Großstädte und sind wichtiger Teil des ökologischen Systems. Während die zum Teil im Stadtgebiet der Stadt Kierspe liegende Kerspetalsperre im Wasserschutzgebiet liegt und ausschließlich der Trinkwassergewinnung dient, sind die im Süden von Rönsahl gelegenen Lingese-Talsperre und Brucher Talsperre (Gemeindegebiet Marienheide) Freizeittalsperren, die neben Naherholung auch Wassersport ermöglichen. Diese Kulturlandschaft ist geprägt durch die wirtschaftlichen Entwicklungen, die durch die Einführung der Dampfkraft beeinflusst waren und damit eine dichtere Besiedlung zur Folge hatte.




Stärker als durch eine landwirtschaftliche Nutzung ist Rönsahl bis heute durch die ehemalige forstwirtschaftliche Nutzung geprägt, bedingt durch die florierende Pulverindustrie und einer damit im Zusammenhang stehenden Holzverwertung bzw. Holzkohlenutzung. Wald- und Grünlandflächen wechseln sich ab und prägen neben den zahlreichen Bächen das Landschaftsbild. Durch den Ort Rönsahl fließt die Rönsahl, die durch mehrere Zuflüsse gespeist wird und selbst in die südlich gelegene Wipper mündet.

*Abbildung: Lage im Raum mit Gewässer (Quelle: geoportal.nrw.de)*

[2] Quelle: https://www.sauerland-verzeichnis.de/r_kierspe.aspx.

## 2.3. Historische Entwicklung

Der Name „Kierspe“ wird in einer Schrift des Klosters Werden an der Ruhr zwischen 900 und 1130 erstmals urkundlich erwähnt. 1003 findet das zu Kierspe zugehörige „Haus Rhade“ eine erste urkundliche Erwähnung. Das 1395 erstmals urkundlich erwähnte „Rönsahl“ gehörte ursprünglich zum Amt Altena der Grafschaft Mark und seit 1817 zum Kreis Altena in der preußischen Provinz Westfalen.

Politisch zählte Kierspe im Mittelalter und der Frühen Neuzeit zur Grafschaft Mark. Rönsahl lag zunächst im Herrschaftsbereich der Grafen von Berg, ehe der Ort 1367 ebenfalls an die Grafschaft Mark kam. Im Zuge der Reformation dieses Territoriums wurden auch die Einwohner Kierspes protestantisch. In Rönsahl bestand von 1565 bis 1753 ein eigenes Gericht. Die Servatiuskirche in Rönsahl wurde 1260 wahrscheinlich an Stelle eines Vorgängerbaus errichtet. Sie wurde als Verteidigungsstellung errichtet. Im Jahr 1766 brannte sie ab und wurde wieder aufgebaut. Die mittelalterliche Kirche bildete den Mittelpunkt des Ortes. Die ringförmige Straßenführung um die Kirche ist noch heute erkennbar.

Der Ortsteil Rönsahl erlebte zwischen dem 18. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert, mit Schwerpunkt im 19. Jahrhundert einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung durch die Pulverfabrikation und erlangte internationale Bedeutung und Wirtschaftskraft. Mit ca. 16 Pulvermachern[3] und den dazu gehörenden Mühlen, war Rönsahl bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wohlhabend. Davon zeugen heute noch einige herrschaftliche Villen im Ort. Mit dem Niedergang der Pulverindustrie ab ca. 1900 verloren nicht nur viele Menschen in Rönsahl ihren Arbeitsplatz, sondern auch fast alle Schwarzpulvermühlen wurden geschlossen. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts erlebte der Fremdenverkehr in Rönsahl seine Blütezeit. Es gab ein Hotel, mehrere Privatpensionen, Gasthöfe, Cafés und Restaurants.




*Abbildung: Wirtshaus aus dem Jahr 1921*
*Quelle: wikicommons.de*

Bis 1968 bildete Rönsahl eine Gemeinde im damaligen Landkreis Altena. Am 1. Januar 1969 wurde die Gemeinde durch das Gesetz zur Neugliederung des Landkreises Altena und der kreisfreien Stadt Lüdenscheid in die Stadt Kierspe eingegliedert. Durch das Köln-Gesetz kam am 1. Januar 1975 der bis dahin rheinisch-bergische Ort Meienborn zu Rönsahl. Im Gegenzug wechselten einige Rönsahler Gebietsteile in die oberbergische Gemeinde Marienheide.

Mit der Wirtschaftsblüte in den 1970er Jahren war ausreichend Kaufkraft vorhanden, so dass in Rönsahl neben Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben auch mehrere Geschäfte wie Lebensmittel, Bäckerei/Konditorei, Metzgerei, Schuhgeschäft, Schreib- und Spielzeugwaren, Fahrschule, Kunstschmiede, Kreditinstitute, Post, Autohaus, Tankstelle, Textil-ab-Lager-

[3] Wovon zwei Firmen hauptsächlich für die Wirtschaftsblüte verantwortlich waren.

Verkauf, Bücherei und einige Gaststätten mit Restauration ansässig waren (Quelle: Dorfentwicklungsplan Rönsahl von 1996, S. 9).

Heute gibt es in Rönsahl zwar noch immer Möglichkeiten der Grundversorgung; dennoch sind einige der ehemaligen Geschäfte und insbesondere viele der Restaurationen nicht mehr ansässig und das ehemalige Hotel Zur Leye steht trotz unterschiedlichster Nachnutzungen leer.

### Dorfentwicklung in jüngerer Zeit

Die katholische Kirche in Rönsahl wurde im Jahr 2017 entweiht und verkauft. Heute steht das Gebäude leer. Ein privater Investor plant dort ein Orgelmuseum. Die vielzählige Teilnahme am Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" (siehe auch Kapitel 3.5 – Dorfgemeinschaftliches Leben) führt dazu, dass die Rönsahler stetig an der Zukunftsfähigkeit des Ortes arbeiten. Das DIEK kann daher auch dazu dienen, bereits bestehende Projektideen weiter zu qualifizieren. Andererseits ist das Engagement der Menschen im Ort Garant für die Weiterentwicklung von Ideen auch über das DIEK hinaus.

## 2.4. Siedlungscharakter und Siedlungsflächenentwicklung

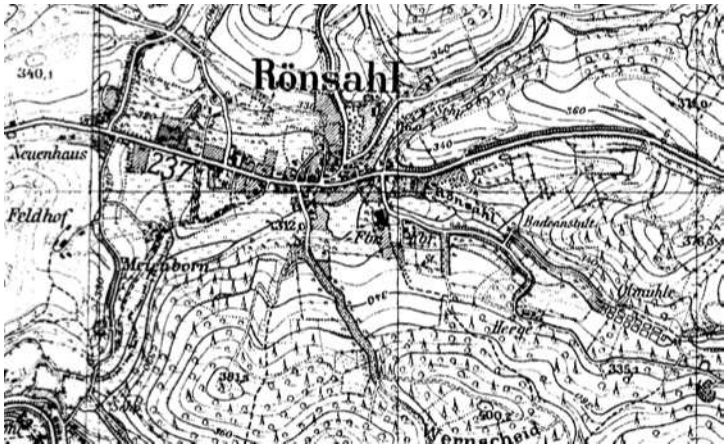
Die Ortslage Rönsahl liegt mit ca. 310 m ü. NN im offenen, topografisch leicht bewegten Tal der Rönsahl und zieht sich an den Nord- und Südhängen der den Ort umgebenden Berge mit bis zu 400 m ü. NN hinauf. Das Tal der Rönsahl erstreckt sich Richtung Westen, weiter bis in die Nachbarkommune Wipperfürth mit dem Stadtteil Ohl. Im Osten wird Rönsahl durch den Friedberg mit 372 m ü. NN begrenzt.




*Abbildung: Siedlungsentwicklung in der Zeit von 1806 bis 1831. Kartendarstellung nach Tranchot (Quelle: geoportal.nrw.de)*

Die historische Ortsmitte lässt sich noch heute anhand der Bebauungsstruktur ablesen und entspricht der für das späte Mittelalter typischen Struktur „Geschlossenes Dorf". Mit der Wirtschaftsblüte im 18. Jahrhundert entwickelte sich Rönsahl zu einem Straßendorf. Die Lage der historischen Ortsmitte auf einem Hügel ist auf die ersten Siedlungsanfänge und die Errichtung der Servatiuskirche[4] zurückzuführen, die noch heute den Ortsmittelpunkt darstellt.

[4] Die Servatiuskirche, die bereits 1310 erwähnt wurde, war im Jahr 1560 eine der ersten protestantischen Kirchen im Gebiet. 1766 brannte die Kirche mit dem ganzen Dorfkern ab. Reste der historischen Mauerumfriedungen der Kirche und des alten Dorfkerns sind bis heute erhalten und die historische Ortsmitte ist entsprechend ablesbar.




Die spätere Siedlungsentwicklung erstreckte sich entlang des im Tal verlaufenden Rönsahl-Baches[5]. Vornehmlich Handwerker siedelten sich dort an und lebten u.a. von der handwerklichen Tätigkeit und einer selbstversorgenden Landwirtschaft. Auch ist die wirtschaftliche Entwicklung Rönsahls auf die Lage an der historischen Handelsstraße bzw. des Fernweges zurückzuführen, die von Köln bis Kassel führte.

*Abbildung: Siedlungsentwicklung in der Zeit von 1936 bis 1945. (Quelle: geoportal.nrw.de)*

Siedlungsflächenerweiterungen im größeren Umfang erfuhr Rönsahl jedoch erst nach dem 2. Weltkrieg. Siedlungserweiterungen ab Mitte der 1950er Jahre führten zu einem Siedlungsflächenwachstum vor allem im Süden der Ortslage. Sogenannte „Aussiedlerhäuser" mit den dazu gehörenden großen Grundstücken, die der Selbstversorgung dienten, dominieren noch heute in dieser Lage das Bild, z.B. im Bereich der Straße „Am Wernscheid". Siedlungsflächenerweiterungen ab den 1960er Jahren finden sich vorwiegend nördlich der Hauptstraße, u.a. im Bereich der Straßen „Im Park". Seit den 1980er Jahren bis heute finden vor allem nördlich der Hauptstraße, z.B. im Bereich „Kerspeweg" und „Kampweg" Erweiterungen statt. Südlich der Hauptstraße wurden ebenso weitere Flächen erschlossen, z.B. im Bereich „Servatiusweg" und an der „Meienbornstraße". Sowohl im Süden als auch im Norden erstreckt sich heute die Bebauung bis an die Hänge der umgebenden sanften Hügellandschaft.



*Abbildung: Blick über Rönsahl*

[5] Die Lage im Tal kann aufgrund der Gewässer und Quellmulden als Quellmuldenlage bezeichnet werden.

## 2.5. Planungsvorgaben

### Regionalplanung

Die Regionalplanung sieht mit dem Gebietsentwicklungsplan „Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen" für Rönsahl einen Allgemeinen Siedlungsbereich (ASB) vor. Im Norden, an die Ortschaft Rönsahl angrenzend, sind in den Plandarstellungen Flächen als „Allgemeine Freiräume und Agrarbereiche" dargestellt. Im Süden der Ortschaft schließen sich Flächen mit der Darstellung „Waldbereiche" an. Rönsahl liegt inmitten von Flächen, die als „Flächen zum Schutz der Landschaft und landschaftsorientierten Erholung" dargestellt sind. Im Westen der Ortschaft schließen sich kleinere Flächen, die für den Grundwasser- und Gewässerschutz vorgesehen sind, an.

Blatt 8

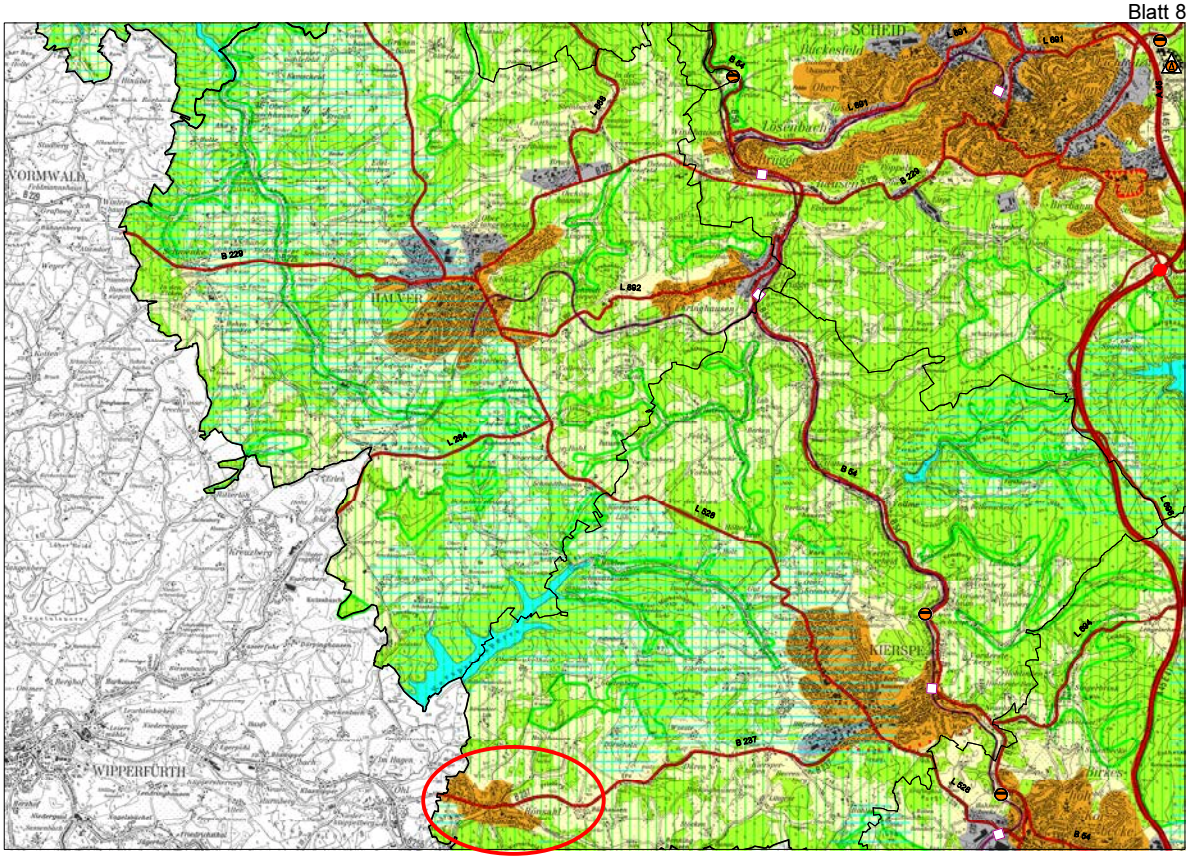



*Abbildung: Ausschnitt aus dem Gebietsentwicklungsplan Regierungsbezirk Arnsberg Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen*

# GEBIETSENTWICKLUNGSPLAN REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG
# TEILABSCHNITT OBERBEREICHE BOCHUM UND HAGEN
**(Bochum/Herne/Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis/Märkischer Kreis)**




*Abbildung: Legende zum Gebietsentwicklungsplan Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen*

## Kommunale planungsrechtliche Vorgaben der Bauleitplanung

### Der Flächennutzungsplan der Stadt Kierspe

Der Flächennutzungsplan der Stadt Kierspe leitet sich aus den Vorgaben der Regionalplanung ab.

Der überwiegende Siedlungsbereich ist im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche dargestellt und in der verbindlichen Bauleitplanung als Allgemeine Wohngebiete (WA) und als Reine Wohngebiete (WR) rechtskräftig festgesetzt. Insbesondere im Norden sind die Wohnbauflächen entwickelt und nahezu komplett bebaut.

Im Bereich hinter der Tankstelle sind im Flächennutzungsplan Wohnbauflächen dargestellt, die bisher noch nicht erschlossen wurden. In diesem Bereich wäre eine Siedlungsflächenerweiterung nördlich der Hauptstraße möglich. Ebenso ist noch Flächenpotenzial hinter der Historischen Brennerei vorhanden. Die rechtskräftige Entwicklung der Fläche, z.B. als Wohnbaufläche, ist in diesem Bereich aufgrund der Immissionen seitens der gewerblichen Nutzungen (Historische Brennerei) ggf. schwierig.

Nachverdichtungspotenzial im Innenbereich ist aufgrund der großen Grundstücke grundsätzlich vorhanden. Jedoch ist die Erschließung der hinterliegenden Bereiche nur in geringem Maße gegeben.

Die Ortsmitte, in deren Bereich die wesentlichen Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen zu finden sind, ist als gemischte Baufläche gemäß § 6 BauNVO ausgewiesen.

Einzelne Flächen sind als Flächen für den Gemeinbedarf festgesetzt:

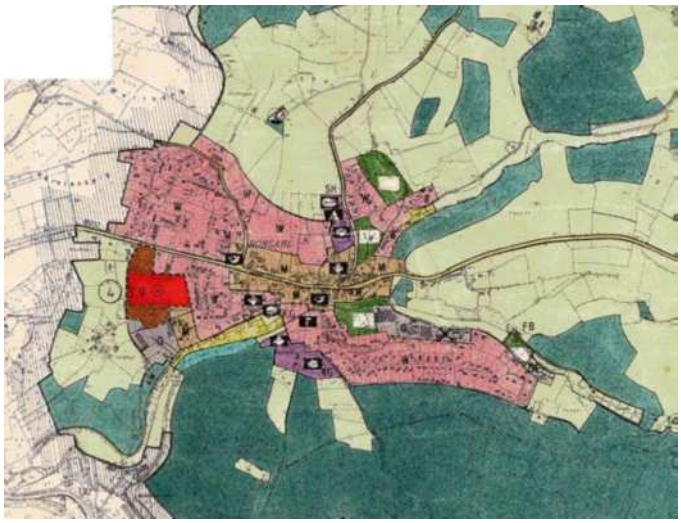
- Der Bereich mit der Grundschule und angrenzenden Fläche für soziale Zwecke nördlich der Hauptstraße,
- im Süden der Hauptstraße ein Bereich für soziale Zwecke, mit der Zweckbestimmung Kindergarten und kulturelle Zwecke.

Nach Aufgabe der Nutzung der Märkischen Werkstätten südlich der Grundschule und dem teilweise erfolgten Rückbau der auf dem Grundstück vorhandenen Gebäude, wurde per Satzungsbeschluss der ehemals für soziale Zwecke festgesetzte Bereich als Wohnbaufläche (Neubaugebiet „Vor dem Isern") ausgewiesen. Der Flächennutzungsplan wird für diesen Bereich angepasst.

Der zweite Bereich, in dem Flächen für den Gemeinbedarf mit der Zweckbestimmung „Soziale Zwecke" festgesetzt sind, befindet sich südlich der Hauptstraße. Dort befindet sich ein Wohnheim für Menschen mit Behinderungen („Waldheimat") und ein Kindergarten.

Zwei gewerbliche Flächen (G) („Meienborn" und entlang der Straße „Strandbadweg") sind im Flächennutzungsplan dargestellt. Die Erweiterung des Gewerbegebietes „Hauptstraße/Meienborn" erfolgte im Jahr 2017 durch Inkrafttreten des rechtsgültigen Bebauungsplans „Gewerbegebiet Hauptstraße/Meienborn". Ein Teilbereich des neuen Gewerbegebietes, angrenzend an das bestehende reine Wohngebiet (WR), wurde als Mischbaufläche (MI) im Bebauungsplan dargestellt. Diese Flächenentwicklung wurde aus dem rechtsgültigen Flächennutzungsplan entwickelt. Eine zusätzliche Erweiterung des „Gewerbegebiet Hauptstraße/Meienborn" – bis an die Gemeindegebietsgrenze Richtung Ohl – wird derzeit planungsrechtlich vorbereitet.

Die im Flächennutzungsplan dargestellten Siedlungsbereiche sind bis auf die vorgenannten Bereiche alle rechtswirksam entwickelt. Flächenreserven für zukünftige Entwicklungen im Ort sind im derzeitigen Flächennutzungsplan moderat vorhanden.



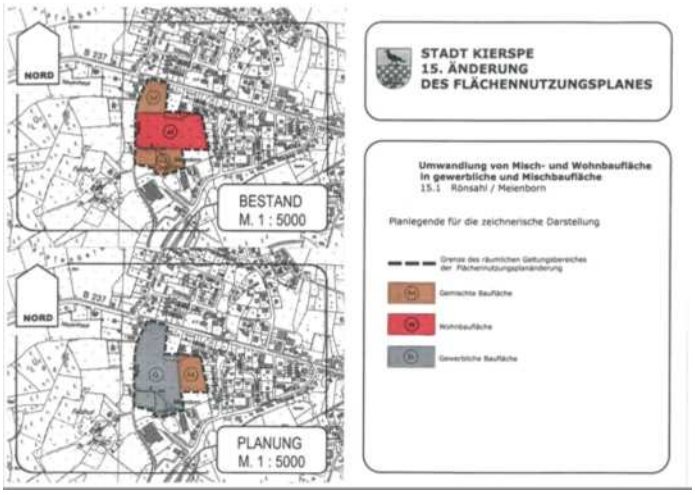



*Abbildung oben: Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Kierspe, Teilbereich Rönsahl, Quelle: Stadtverwaltung Kierspe*

*Abbildung unten: Änderungsbereich der 15. Änderung des Flächennutzungsplans in Rönsahl; Quelle: https://www.kierspe.de/wAssets/docs/rat-verwaltung/bekanntmachungen/2017-05-24-15.-Aend.-FNP.pdf*

## Verbindliche Bauleitplanung und Satzungen

Für Rönsahl bestehen sechs rechtswirksame Bebauungspläne und Satzungen. Diese sind aus dem aktuell rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Stadt Kierspe abgeleitet.

Ein im Jahr 2017 erstellter Bebauungsplan „Gewerbegebiet Hauptstraße/Meienborn" ist bereits rechtskräftig. Mittelfristig ist die Entwicklung der Flächen oberhalb der Tankstelle geplant.

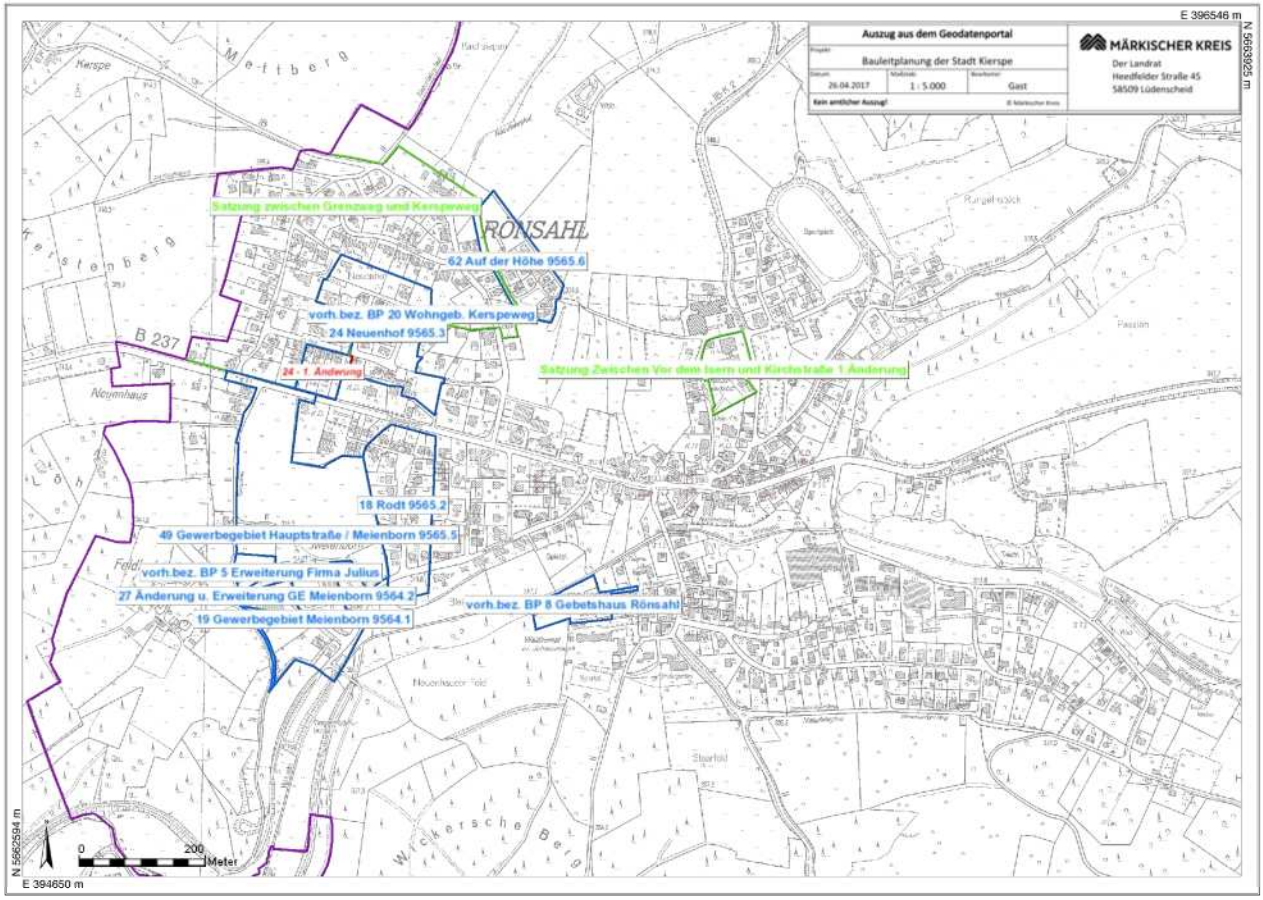



*Abbildung: Kartendarstellung mit Bereichen nach § 30 BauGB und Satzungsbereiche*
*Quelle: Geodatenportal MK*

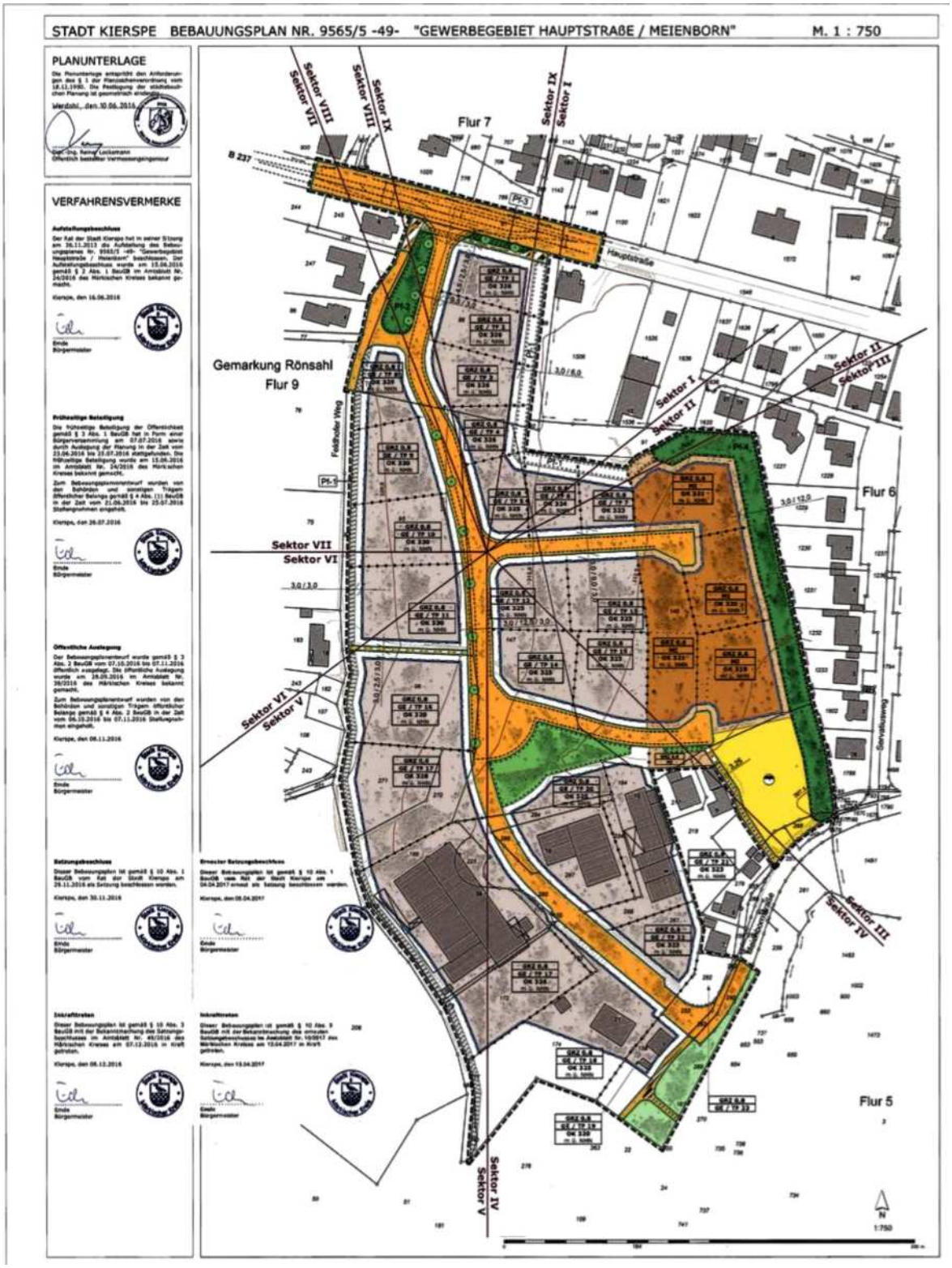



*Abbildung: Plandarstellung des Bebauungsplans "Gewerbegebiet Hauptstraße/Meienborn"*

*Quelle: Stadtverwaltung Kierspe*

## Vorliegende Entwicklungskonzepte

### Dorfentwicklungsplan Rönsahl

Die Stadt Kierspe hat im Jahr 1996 einen Dorfentwicklungsplan für den Ortsteil Rönsahl erarbeitet. Neben einer Bestandsanalyse trifft der Dorfentwicklungsplan Aussagen zu Entwicklungsmaßnahmen, die zwischenzeitlich zum Teil umgesetzt wurden. Die Entwicklungsziele umfassen überwiegend Maßnahmen im Bereich „Siedlungsflächenentwicklung und städtebauliche Entwicklung", wozu auch Freiflächengestaltung, Verkehrsflächenoptimierung und naturräumliche Entwicklungen zählen. Beispielsweise wurden Vorschläge zur Innenverdichtung in den Bereichen Servatiusweg, Kerspeweg, Meienbornstraße (auch Gewerbegebiet) gemacht, planungsrechtlich weiterentwickelt, die Flächen erschlossen und bebaut. Ebenso wurde die Maßnahme, eine Randbepflanzung um den Feuerwehrplatz vorzunehmen, umgesetzt. Einige der vorgeschlagenen Entwicklungsmaßnahmen wurden jedoch nicht weiterverfolgt und umgesetzt.

An die Aussagen des Dorfentwicklungsplans kann angeknüpft werden und durch die hier im Dorfinnenentwicklungskonzept benannten Leitziele, Anforderungen und Möglichkeiten der zukünftigen Dorfentwicklung aktualisiert und ergänzt werden.

Wesentliche Aussagen sind:

- Stärkung der Ortsinnenbereiche nach dem Motto „Innen vor Außen",
- Aufwertung und Stärkung der Ortsmitte inkl. aller öffentlichen Flächen,
- Anpassung der Gestaltungssatzung und gestalterische Aufwertung des Ortsbildes,
- Entwicklung der Grünflächen im Sinne einer Freiflächen- und Biotopentwicklung.

### Einzelhandelskonzept

Das im Jahr 2010 erstellte Einzelhandelskonzept für die Stadt Kierspe trifft Aussagen zu der Nahversorgungsentwicklung in Rönsahl. So empfiehlt der Verfasser des Konzeptes, dass das ergänzende Nahversorgungsangebot im Ortsteil Rönsahl erhalten bleiben soll. Auf den Ort soll bezüglich der Nahversorgung kein zusätzlicher Wettbewerbsdruck durch Etablierung von Konkurrenzlagen aufgebaut werden (vgl. Einzelhandelskonzept für die Stadt Kierspe, Punkt. 6.4). Jedoch war zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzeptes die Versorgungssituation eine andere als heute. So gab es im Jahr 2009 noch 11 Einzelhandelsbetriebe mit einer Verkaufsfläche von insgesamt 570 $m^2$. Fünf Betriebe mit einer Verkaufsfläche von insgesamt 430 $m^2$ deckten den ergänzenden Versorgungsbedarf im Segment "Lebensmittel/Reformwaren". Aufgrund der geringen Größe der Verkaufsflächen ist die Nachnutzung der Gebäude heute jedoch nicht gesichert (vgl. Einzelhandelskonzept für die Stadt Kierspe, Punkt. 3.3.3).

### Derzeitige Entwicklungen

Im Jahr 2017 hat sich durch die Aufgabe eines Einzelhandelsgeschäftes bereits eine Versorgungslücke ergeben. Hinzu kommt, dass altersbedingt weitere Geschäftsaufgaben in den nächsten Jahren zu erwarten sind und damit die wesentlichen Versorger im Segment Le-

bensmittel / Reformwaren in den nächsten Jahren voraussichtlich schließen. Aufgrund der absehbaren Entwicklungen besteht dringend Handlungsbedarf in Bezug auf die Erhaltung einer Nahversorgung im Ort. Da die derzeitigen Ladenverkaufsflächen für eine Nachnutzung, z.B. durch einen Lebensmitteldiscounter, zu gering sind, sollte frühzeitig über eine Möglichkeit der Erweiterung der Flächen und/oder die Entwicklung von Flächen für die Nahversorgung an einem anderen Standort in Rönsahl nachgedacht werden.

## Gestaltungssatzung

Für den Ortsteil Rönsahl wurde im Jahr 1992 eine Gestaltungssatzung erarbeitet und als Satzung verabschiedet. Die Satzung umfasst die Ortsmitte und weitere Bereiche wie nachfolgend abgebildet. In der Begründung zur Satzung wird als Ziel formuliert: „Ziel dieser Gestaltungssatzung ist insbesondere, Ausbrüche aus dem Gesamtbild im negativen Sinne zu vermeiden und den planenden Architekten und bauaufsichtlichen Stellen ein Instrumentarium an die Hand zu geben, dieses auch im Detailbereich zu verhindern."

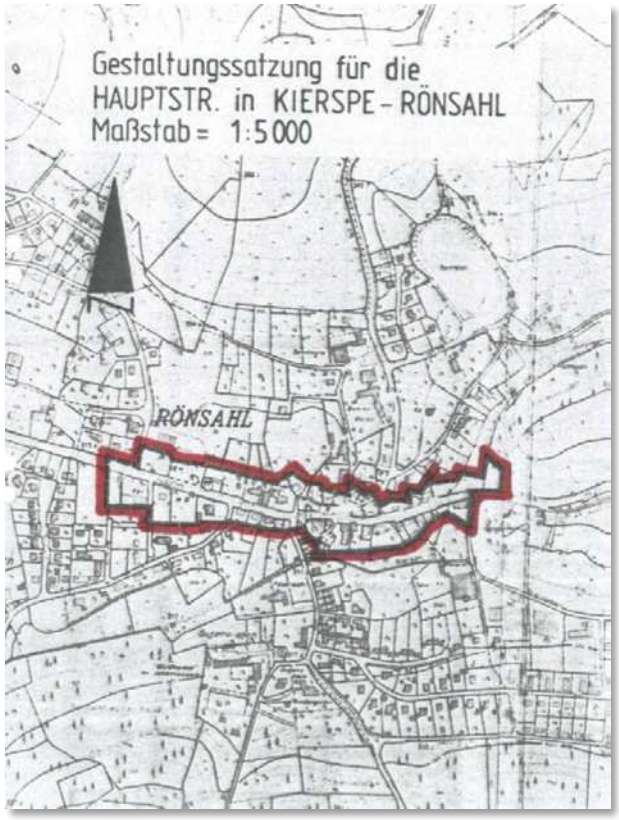



*Abbildung: Darstellung der Abgrenzung des Bereichs, für den die Gestaltungssatzung gilt (Quelle: Gestaltungssatzung Rönsahl, S. 6).*

## Derzeitige Entwicklungen

Im Ortsbild zeigt sich jedoch zunehmend ein Gestaltungs-Mix in Bezug auf den Baustil und die verwendeten Materialien.

Aufgrund der anstehenden Sanierung, Umbau- und ggf. Rückbaumaßnahmen, insbesondere in der Ortsmitte, erhält die Gestaltungssatzung aus dem Jahr 1992 besondere Relevanz und ist auf Aktualität und Plausibilität entsprechend den heutigen Anforderungen an Gebäude zu prüfen und da, wo notwendig, zu aktualisieren. Die notwendig erscheinende Überarbeitung der Satzung sollte die Ziele berücksichtigen, die mit einer Ortsinnenentwicklung verbunden sind und für die Bauherren zumutbare Vorgaben machen.

Die Überarbeitung und Anpassung der Gestaltungssatzung wird dringend empfohlen, um den baukulturellen Wert in Rönsahl langfristig zu erhalten, zu sichern und moderat weiter zu entwickeln.

### Stellplatzsatzung

Die Stellplatzsatzung der Stadt Kierspe vom 23.09.2008 regelt die Ablösung von Stellplätzen für Kraftfahrzeuge. Nach § 51 Abs. 4 BauO NRW sind Gebietszonen festgelegt. Für die Ortsmitte von Rönsahl wurde festgesetzt: Gebietszone III. Dies entspricht nach § 2 der Stellplatzsatzung einem Ablösebetrag von 2.398,00 EURO je Stellplatz. Der Nachweis von Stellplätzen ist nach dem Landesbaurecht bzw. der Landesbauordnung und den kommunalen Vorgaben zu führen.

### Baumschutzsatzung

Die Stadt Kierspe hat am 11.03.1997 in der Fassung der 14. Änderungssatzung vom 29.06.2017 eine Baumschutzsatzung beschlossen. Für Rönsahl ist in der Satzung eine Liste mit mehr als 50 Bäumen, Sträuchern, Uferbepflanzungen und eine Allee aus Eschen und Hainbuchen am „Sonnenhang" angeführt. Für diese Bäume gilt nach § 8 der „Baumschutz im Baugenehmigungsverfahren". Darüber hinaus sind einige Bäume als Naturdenkmäler gesichert. Grundsätzlich unterliegen alle Bäume, die einen Stammumfang von min. 1,10 m in einer Höhe von 1,00 m haben, der Baumschutzsatzung.

# 3. Sozioökonomische Bestandsanalyse

## 3.1. Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Entgegen dem Trend in vielen anderen ländlichen Regionen ist in Rönsahl in den vergangenen 15 Jahren fast kein Bevölkerungsschwund zu beobachten. Von 2000 bis 2014 stiegen die Einwohnerzahlen kontinuierlich an. Seit 2014 ist die Bevölkerungsentwicklung jedoch leicht rückläufig mit einer Ausnahme im Jahr 2016, wo ein Zuwachs von 13 Personen zu verzeichnen war.

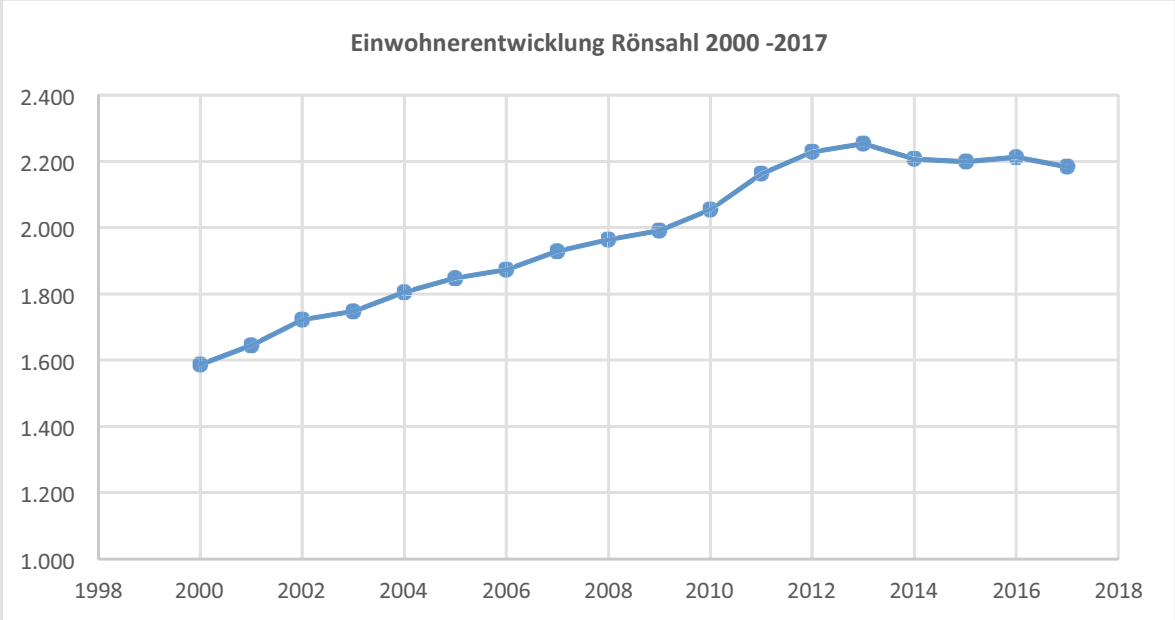



*Abbildung: Einwohnerentwicklung Rönsahl 2000 - 2017, Quelle: Stadt Kierspe (Darstellung neuland+)*

Hinzu kommt die im Zuge des demografischen Wandels einhergehende Veränderung in der Altersstruktur.

Entsprechend dem demografischen Wandel in Deutschland ist auch in Rönsahl der Anteil der Menschen, die über 65 Jahren sind, in den vergangenen 15 Jahren kontinuierlich gestiegen und liegt 2017 bei gut 17 %. Es ist anzunehmen, dass die Zahl der Bewohner dieser Altersgruppe in den nächsten Jahren weiter deutlich ansteigen wird, da auch die Zahl der Menschen im Alter von 41-64 Jahre in diesem Zeitraum kontinuierlich angestiegen ist. Dieser Anstieg des Anteils älterer Menschen wird veränderte Bedarfe an Angebote und Ausstattung (Barrierefreiheit) mit sich bringen, aber auch Auswirkungen auf Nutzungen von Gebäuden (Leerstand) haben.

Entgegen dem Trend in vielen anderen Orten, wo der Anteil der jungen Menschen oft kontinuierlich abnimmt, zeichnet sich in Rönsahl ein differenziertes Bild ab. Die Anzahl der Kinder in der Altersgruppe 0-6 Jahre bleibt recht gleich, was für eine hohe Geburtenrate und/oder den Zuzug junger Familien spricht. In den Altersgruppen 7-15 Jahre und 16-18 Jahre sind leichte Abnahmen bei den Zahlen zu verzeichnen. Auffällig abweichend vom allgemeinen

Trend im ländlichen Raum ist auch der Verlauf in der Altersgruppe der 19-25-Jährigen. Hier sind oft negative Zahlen bei der Bevölkerungsentwicklung zu beobachten, weil die jungen Menschen für Ausbildung, Beruf oder Studium den Wohnort verlassen. Dies scheint in Rönsahl anders zu sein. Hier gibt es kaum Veränderungen in den Bevölkerungszahlen. Auch der Anteil der Rönsahler in der Altersgruppen 26-40 Jahren ist recht gleichbleibend mit einem leichten Anstieg in den letzten drei Jahren. Diese Entwicklung ist im Hinblick auf den Bedarf an Wohnraum – auch für junge Menschen – zu berücksichtigen.

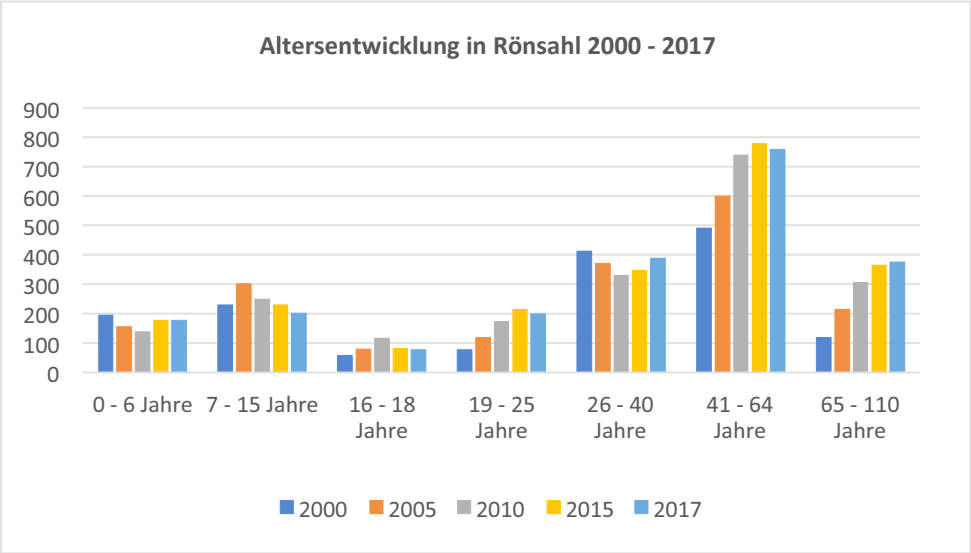



*Abbildung: Altersentwicklung, Quelle: Stadt Kierspe (Darstellung neuland+)*

Das Thema Migration spielt in Rönsahl aktuell im Hinblick auf die Anzahl von Migranten keine große Rolle. Derzeit leben insgesamt 15 Flüchtlinge (mit Anspruch auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) in Rönsahl, darunter sowohl Einzelpersonen wie auch Familien. Diese werden durch Ehrenamtliche intensiv betreut, inklusive einem Angebot für Deutschunterricht.

## Bevölkerungsprognose

Bevölkerungsprognosen unterscheiden sich häufig je nach Modellrechnung und Datengrundlage. Für die Prognosen der Stadt Kierspe liegen Statistiken von IT.NRW (Mai 2017) und der Bertelsmann-Stiftung (Demographiebericht) zugrunde, die zuletzt im Jahr 2015 eine neue Bevölkerungsprognose abgab.

Die Voraussagen beziehen sich auf die Gesamtkommune, ortsteilscharfe Prognosewerte für Rönsahl bestehen nicht. Der Trend für die Stadt Kierspe – nämlich eine schrumpfende Bevölkerung (Bevölkerungsrückgang bis zu 12,4 % bis 2030 laut Bertelsmann Stiftung und bis 17,9 % bis 2040 laut IT NRW) – lässt sich mit großer Wahrscheinlichkeit angesichts der Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung in Rönsahl nicht übertragen.

Der Trend hin zu einer älter werdenden Bevölkerung wird jedoch auch in Rönsahl spürbar sein.

## 3.2. Wirtschaft und Beschäftigung

In Rönsahl gibt es ca. 100 Betriebe[6], die eine große Branchenvielfalt aufweisen. Neben vielen Kleinst- und Kleinunternehmen (Betriebe mit 1-3 Beschäftigten) im Handwerk, Gewerbe und in der Dienstleistung (vom Malerei-, Tischlerei- und Dachdeckerbetrieb über eine Brauerei bis hin zur Immobilienberatung) sind im Ort Einzelhandelsbetriebe (u.a. Bäckerei, Lebensmittelladen, Autohaus, Getränkemarkt, Tankstelle, Schuhgeschäft, Handel für Tiernahrung, Fahrschule) und ein Wohnheim für Menschen mit Behinderungen angesiedelt. In jüngster Vergangenheit wurde das Gewerbegebiet Meienbornstraße ausgewiesen, das am südwestlichen Ortsrand liegt.

Insgesamt verfügt der Ort über ca. 380 Arbeitsplätze. Durch den demografischen Wandel ist ein Fachkräftemangel zu erwarten, der auch die kleineren Handwerksbetriebe und den lokalen Einzelhandel betreffen wird.

Trotz des Arbeitsplatzangebotes vor Ort weist Rönsahl ein negatives Pendlersaldo auf. Für die auspendelnden Rönsahler bedeutet dies aufgrund der Lage des Ortes entsprechende Fahrzeiten, im Ort ist der damit verbundene Verkehr spürbar.

Obgleich Rönsahl eindeutig als ländliches Dorf zu bezeichnen ist, prägt die Landwirtschaft kaum mehr die Dorfstruktur. Es existieren im Umfeld Rönsahls noch drei Vollerwerbslandwirte und sechs Nebenerwerbslandwirte[7], deren bewirtschaftete Flächen bis an die an den Ortskern angrenzenden Flächen reichen.

## 3.3. Tourismus und Naherholung

Im Übergang vom Bergischen Land zum Sauerland bietet die abwechslungsreiche Landschaft rund um Rönsahl, die historische Bausubstanz, die Kulturgeschichte und die Nähe zur Lingesetalsperre eine gute Basis für Tourismus und Naherholung.

Rönsahl verfügt über ein gutes Wanderwegeangebot mit acht gekennzeichneten Wanderwegen und auch Radwege sind ausgeschildert.

Neben einem Rundwanderweg um Rönsahl ist der Ort auch über den „Bergischen Panoramasteig“ an einen überregionalen Fernwanderweg angeschlossen. Mit weiteren Wegen wie dem Fernwanderweg X3 (Talsperrenweg) oder X19 (Schlösserweg) ist ein attraktives Wanderangebot vorhanden, das durch regelmäßige Führungen des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) ergänzt wird.

---

[6] Aus: Anmeldung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, 2015
[7] Quelle: Anmeldung zum Dorfwettbewerb (2015/ 2017)

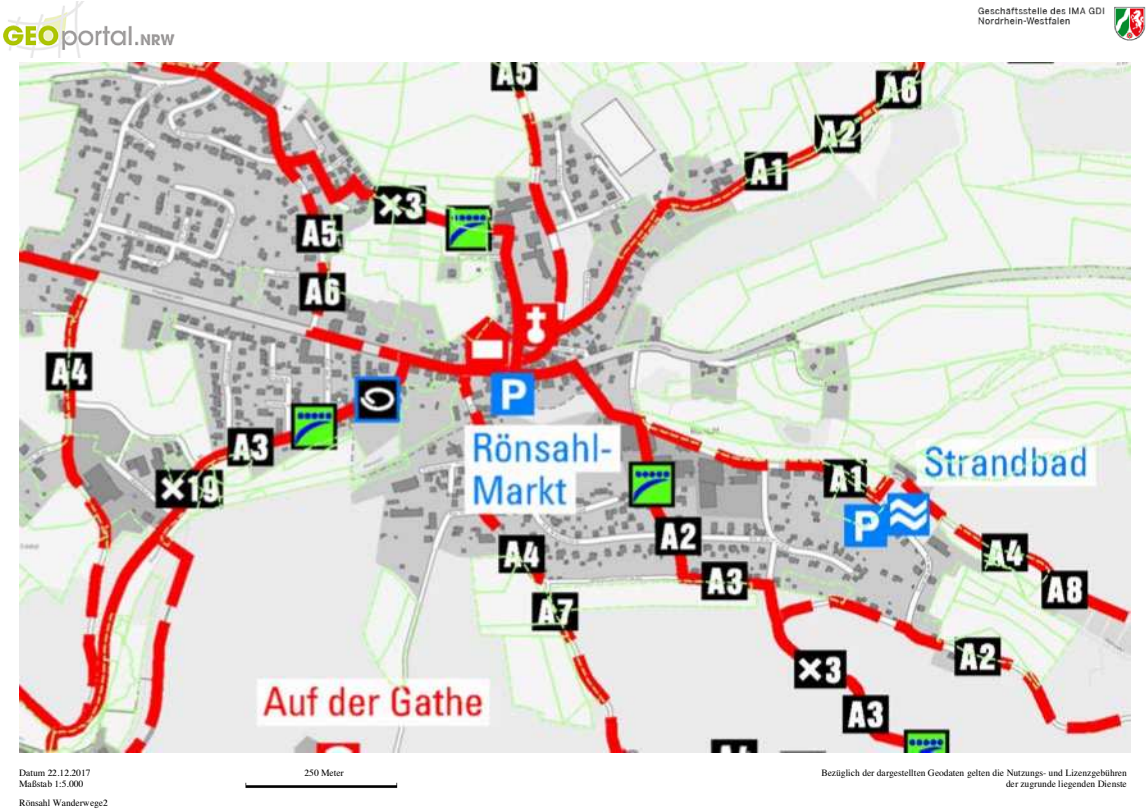



*Abbildung oben: Wanderwege Rönsahl (Quelle: Geodatenportal NRW)*

Rönsahl ist darüber hinaus mit der „Talsperrenroute“ des Wasserquintetts an einen attraktiven Fahrradrundweg angeschlossen, der ins Oberbergische reicht. Wenn auch weniger attraktiv, verfügt Rönsahl mit dem K2 über eine gesonderte Fahrradwegeinfrastruktur, die durch den Ort und im weiteren Verlauf über den Haarhauser Tal-Weg führt.

Die Wegeangebote sind ansonsten mit einer guten Infrastruktur in Bezug auf die Beschilderung ausgestattet. Der Sauerländische Gebirgsverein Rönsahl übernimmt die Wanderwege-Zeichnung.




*Abbildung unten: Info-Tafel in Rönsahl (Wander- und Radwege)*

Rönsahl kann eine ganze Reihe an Besonderheiten, Zeugnissen der Kulturgeschichte und Sehenswürdigkeiten aufweisen, die einen Besuch lohnenswert machen.

Dazu zählen unter anderem die Servatiuskirche und die Historische Brennerei (Technisches Baudenkmal) mit seiner denkmalgeschützten Brauanlage, der Brunnen vor dem Isern sowie die Ölmühle mit Wasserrad und renaturierter Teichanlage, die allerdings in Privatbesitz ist.



In Rönsahl bestehen regelmäßige Angebote, die das Dorf auch nach Außen präsentieren, wie z.B. themenbezogene Führungen zur Geschichte, „Rönsahl-Tour“, der Weihnachtsmarkt rund um die Historische Brennerei oder der „Markt der schönen Dinge“ auf Gut Haarbecke.

Übernachtungsangebote bestehen bislang nur durch zwei Ferienwohnungen und einen Naturzeltplatz. Eine der Ferienwohnungen hat bislang jedoch keine Internetpräsenz.

Verpflegung bieten in der Woche die örtliche Bäckerei mit kleinem Café sowie der Lebensmittelladen, eine Pizzeria[8] und ein Imbissbus. Ein punktuelles Angebot besteht über das integrative Café (Café Pause) und den Ausschank in der Historischen Brennerei. Weitere gastronomische Angebote hat Rönsahl nicht, so dass vor allem am Wochenende nach Ladenschlusszeiten die Versorgungs- bzw. Einkehrmöglichkeiten unzureichend sind.



*Abbildung oben: Historische Ölmühle mit Teichanlage*

*Abbildung unten: Historische Brennerei*

*Abbildungen Seite 30: Gebäude mit sozialen und/oder gewerblichen Nutzungen*

[8] Die Pizzeria hat auch am Wochenende geöffnet.


Dr. med.
Christoph Luyken
Facharzt für Allgemeinmedizin









Kelm








Bengelsträter
NISSAN

## 3.4. Infrastruktur, Verkehr und Mobilität

### Verkehr

Rönsahl liegt an der Bundesstraße 237, die von Kierspe über Wipperfürth und Hückeswagen bis nach Remscheid führt und damit Westfalen mit dem Rheinland verbindet.

Rönsahl ist durch die Buslinie 94 der Märkischen Verkehrsgesellschaft (MVG) mit der Kernstadt Kierspe verbunden. Vor allem am Abend und an Wochenenden ist der Fahrplan deutlich eingeschränkt. Eine ÖPNV-Verbindung ins benachbarte Oberbergische Land erfolgt über die Buslinie 336 nach Ohl (ca. 6 Busse am Tag) und Richtung Gummersbach über Marienheide und Wipperfürth, allerdings mit nur zwei Verbindungen am Tag und nur an Schultagen.

Der nächste Autobahnanschluss liegt im Osten für die A45 (Meinerzhagen) ca. 16 km und knapp 20 Minuten entfernt. Im Westen liegt die A1 (ca. 30 km und gut 30 Minuten entfernt) und im Süden die A4 (28 km und knapp 30 Minuten entfernt).

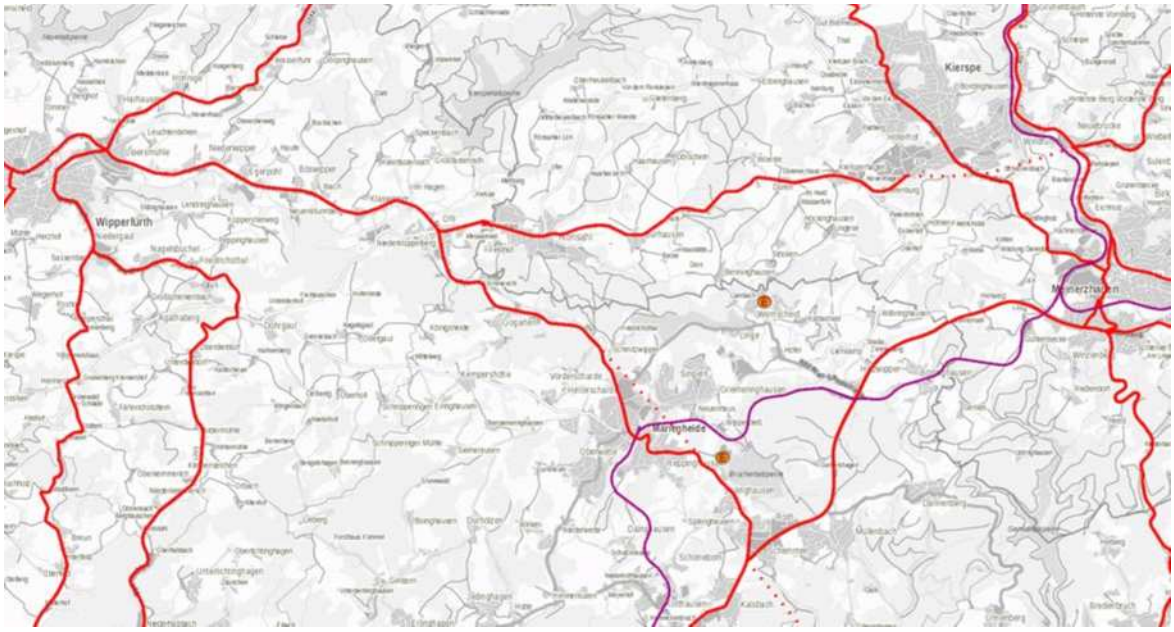



*Abbildung: Darstellung der übergeordneten Verkehrswege und Anbindung. Auszug aus dem Geoportal NRW. (Quelle: www.geoportal.nrw)*

Trotz erfolgter Reaktivierung der Oberen Volmetalbahn sind am Haltepunkt Kierspe noch Restarbeiten durchzuführen, so dass eine Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist und derzeit die nächsten Bahnanschlüsse in Marienheide (ca. 7 km) und in Meinerzhagen (ca. 13 km) zur RB 25 (Oberbergische Bahn, von Köln über Meinerzhagen nach Lüdenscheid) und von dort zur RB 52 nach Hagen/Dortmund bestehen.

Die Durchfahrt von LKWs entlang der B237 wird von den Bewohnern als Belastung empfunden. Allerdings zeigen Verkehrszahlen aus dem Jahr 2015 der Stadt Kierspe, dass die Verkehrsbelastung nicht so hoch und der Anteil der LKW mit 6,5 % eher moderat bis niedrig ist (Quelle: Amtliche Zahlen auf Grundlage einer wiederkehrenden Verkehrszählung). Die von den Bürgern ausgesprochene Empfindung beruht zum Teil sicher auch auf der engen Durchfahrt in der Ortsmitte.

Entlang der B237 von der Ortsmitte bis zum Ortsausgang Richtung Ohl mangelt es an einem attraktiven Fußweg. Rönsahl ist über den K2 an Kierspe angebunden. Innerorts gibt es über eine NRW-Radwegebeschilderung hinaus keine spezielle Radwegeinfrastruktur (Radwege, Radfahrstreifen, Schutzstreifen). Es fehlt ein attraktiver Anschlussfahrradweg nach Ohl und damit an die Stadt Wipperfürth.

### Breitband

Die Versorgung des Ortskerns mit Breitband befindet sich derzeit im Ausbau. Darüber hinaus sind im Ort Anschlussqualitäten von 120 Mbit/Sekunde verfügbar.

Es bestehen aktuell Planungen zur weiteren Verbesserung der Situation gemeinsam mit dem Märkischen Kreis: Es ist eine Glasfaserverlegung bis zu den Hausanschlüssen bis Ende 2020 für Ortslagen größer als 10.000 Einwohner geplant.

### Finanzdienstleistung

Mit einer Geschäftsstelle der Volksbank Kierspe eG sowie einer Filiale der Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen verfügt Rönsahl über ein gutes Finanzdienstleistungsangebot.



### Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs

Ein Lebensmittelladen sowie ein Getränkemarkt mit Postfiliale und einem Auswahlsortiment an Zeitungen, Körperpflegeprodukten und Schreibwaren sowie die örtliche Bäckerei sichern die örtliche Nahversorgung. Die Nachfolge für den Lebensmittelladen stellt sich jedoch als bislang ungeklärt dar, so dass hier in den kommenden 5 bis 10 Jahren ein Engpass entstehen könnte.



*Abbildungen: Kreditinstitute in Rönsahl*

### Medizinische und Pflegeversorgung

Die medizinische Versorgung ist derzeit noch durch einen Allgemeinmediziner im Ort gegeben. Obwohl es in Rönsahl keine Apotheke gibt, ist die Versorgung über einen Apothekenzustelldienst gewährleistet. Das nächstgelegene Krankenhaus ist das St. Josef-Krankenhaus in Wipperfürth.

An der Straße „Vor dem Isern" ist der Bau von Wohneinheiten für Senioren geplant. Inwieweit dies aber tatsächlich umgesetzt werden kann, ist derzeit aufgrund von Komplikationen bei der Planung unsicher.

Eine weitere Rahmenbedingung für einen Verbleib im Ort ist das Vorhandensein eines Angebotes für ältere und nicht mehr mobile Menschen in Form eines „Mittagstisches", z.B. Essen auf Rädern. Der Ort Rönsahl wird aktuell durch einen Anbieter aus Meinerzhagen versorgt. Darüber hinaus ist durch die Veränderung der Altersstruktur zukünftig ein steigender Bedarf nach Pflege, Unterstützungs- und Versorgungsangeboten zu erwarten.

### Bildung und Betreuung

Rönsahl verfügt über eine Grundschule und drei Kindergärten. Der evangelische Kindergarten bietet Betreuungszeiten bis 14.30 Uhr mit sechs U3-Plätzen (Kinder unter drei Jahren) an. Der über eine Elterninitiative geführte Kindergarten „Regenbogen" bietet Betreuungszeiten bis 15 Uhr und ebenso sechs U3-Plätze. Darüber hinaus verfügt die baptistische Gemeinde über ein Kindergartenangebot für ihre Mitglieder.

Außerdem gibt es in Rönsahl die „Waldheimat", ein Wohnheim für rund 50 Menschen mit Behinderung in jedem Alter, wobei der überwiegende Anteil der Bewohner aktuell im Erwachsenenalter ist.

Das Jugendzentrum Rönsahl (JuZ) bietet eine Offene Tür an vier Tagen in der Woche für unterschiedliche Altersgruppen (Kindertreff 6-12 Jahre, Jugendtreff ab 12 Jahren jeweils Dienstag bis Freitag) an.

Darüber hinaus bietet der CVJM einmal monatlich das Jugendcafé Mikado an sowie mit einer „jungen Etage" Krabbel- und Jungscharzimmer sowie Bastel- und Kreativraum für Kinder- und Jugendgruppen des örtlichen CVJM.

Mit einer Zweigstelle der Stadtbibliothek im ehemaligen Amtshaus (Alte Post) verfügt der Ort über eine Bücherei, die zweimal wöchentlich am Nachmittag geöffnet ist.

### Kirchen

Die Servatiuskirche der Evangelischen Kirchengemeinde Rönsahl weist mit ca. 1.000 Mitgliedern ein aktives Gemeindeleben auf mit Angeboten wie einem Jugendcafé, Frauenhilfe, Männerforum oder Kirchenchor.

Da die Katholische Kirche 2017 aufgegeben und verkauft wurde, dient die Servatiuskirche seitdem als ökumenische Kirche.

Laut Auskunft der Baptistischen Brüdergemeinde leben ca. 150 Gemeindeglieder in Rönsahl. Zu diesen Familien gehört weiter etwa die gleiche Anzahl Kinder und Jugendlicher, die noch nicht getauft, also auch nicht als Gemeindeglieder gezählt werden. Die Baptisten leben inzwischen meist schon in der zweiten Generation in Rönsahl, die Jüngeren teilweise auch schon in der dritten und vierten Generation.

## Sport- und Spielstätten, Turnhallen

In Rönsahl gibt es acht Spielplätze. An der Grundschule sind zwei Turnhallen, die auch von den örtlichen Vereinen genutzt werden. Außerdem verfügt Rönsahl über einen Sportplatz (Kunstrasen) mit einem Vereinsheim, ein Freibad in privater Trägerschaft und das Vereinsheim der Landjugend am Sportplatz.








*Abbildungen von oben nach unten:*

*Linke Spalte: Innenansicht der Turnhalle in der Grundschule in Rönsahl, Spielplatz in der Meienbornstraße, Sportplatz*

*Rechte Spalte: Innenansicht der Turnhalle in der Grundschule in Rönsahl, „Strandbad" (Freibad in privater Trägerschaft)*

## 3.5. Dorfgemeinschaftliches Leben

Rönsahl zeichnet sich durch ein vielfältiges und aktives Dorfleben aus. Rund 15 Vereine, vom Turn- und Sportverein Rönsahl e.V. (TSV) über den Strandbadverein, den Verein Historische Brennerei e.V., den Sauerländischen Gebirgsverein Rönsahl bis hin zum Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Rönsahl ("Die Kirche im Dorf lassen"), gestalten das dörfliche Leben in Rönsahl mit (Liste der Vereine siehe Anhang).

Neben der aktiven Mitgliedschaft in Vereinen und der damit verbundenen ehrenamtlichen Arbeit wird in karitativen sowie gemeinwohlorientierten Einrichtungen freiwillige, unbezahlte Arbeit geleistet: Dazu zählen die Freiwillige Feuerwehr (Löschzug 3 der Feuerwehr Kierspe), Jugendfeuerwehr und Löschzwerge sowie die Initiativen im Evangelischen Gemeindehaus wie die Rönsahler Frauenhilfe, aber auch die Angebote des CVJM Rönsahl und der Landfrauen sowie der Altenklub sind hier zu nennen. In jüngster Vergangenheit hat sich auch eine neue Gruppe der Landjugend Rönsahl gebildet.

Bereits zehnmal hat Rönsahl erfolgreich am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (vormals „Unser Dorf soll schöner werden“) sowie fünfmal am Landeswettbewerb teilgenommen (Kreisebene: 2 x Bronze, 8 x Gold, Landesebene: 4 x Bronze, 1 x Silber).

Trotz vielfältigem ehrenamtlichen Engagement und damit verbundenen Angeboten mangelt es an Begegnungsstätten im Ort. Zwar bietet die Historische Brennerei mit ihrem Stammtisch ein regelmäßiges Angebot für ein monatliches Treffen und organisiert auch kulturelle Events wie Jazz-Konzerte oder Liederabende. Auch das Jugendzentrum bietet Raum für ein Treffen unter Jugendlichen, das Jugendcafé „Mikado“ ist einmal monatlich geöffnet. Neben der Pizzeria gibt es jedoch keine öffentlichen Treffpunkte für die verschiedenen Generationen, die Dorfkneipe ist seit einem Brand weiterhin geschlossen.

# 4. Räumliche und städtebauliche Bestandsanalyse

## 4.1. Bebauungsstruktur und Ortsbild

Die „alte” Ortslage Rönsahl hat sich in ihrer Bebauungsstruktur bis heute kaum verändert. Die Ortsmitte zeigte eine lockere Bebauungsstruktur mit überwiegend zweigeschossigen Wohngebäuden.



Durch die insgesamt lockere Bebauungsstruktur mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern auf großen Grundstücken sind auch die jüngeren Siedlungsflächenentwicklungen gekennzeichnet. Entlang der „Meienbornstraße” und den Straßen „Am Wernscheid” und „Strandbadweg” gibt es auch Geschosswohnungsbau aus den 1950er/ 1960er Jahren. Nur vereinzelt findet sich eine Reihenhausbebauung, beispielsweise im Bereich zwischen der „Hauptstraße” und der „Meienbornstraße”. Neben den Hauptgebäuden befinden sich auf den Grundstücken häufig Nebengebäude wie Garagen, Abstell- und Lagerschuppen.



Da in Rönsahl eher kleinbäuerliche Verhältnisse überwogen, bestehen kaum landwirtschaftlich genutzte Gebäude. Dafür gibt es in Rönsahl eine Vielzahl an gründerzeitlichen Villen, die Zeitzeugen einer eher gewerblich geprägten Entwicklung und Wirtschaftsblüte in Rönsahl sind.



Der Süden der Ortslage ist bis heute durch die in den 1950er Jahren errichteten und für diese Zeit typischen Siedlungshäuser geprägt. Seit den 1960er Jahren wurden weitere Siedlungsbereiche erschlossen und bebaut. Es zeigt sich auch hier ein Mix aus Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern. Im Westen und im Norden wurden seit den 1970er Jahren sukzessive Neubaugebiete ausgewiesen, die zu einem stetigen Bevölkerungswachstum führten.



Hier dominiert das Ein- und Zweifamilienhaus.

In Rönsahl gibt es einige Gewerbetreibende, u.a. im produzierenden und weiterverarbeitenden Gewerbe, die ihren Standort im Ort bzw. am Ortsrand haben. Im Wesentlichen sind zwei Gewerbegebiete siedlungsstrukturell und Landschaftsbild prägend: Das Gewerbegebiet „Meienborn" und das Gewerbegebiet entlang der Straße „Strandbadweg".

Innerhalb dieser Bereiche zeigt sich eine typische Bebauungsstruktur für klein- und mittelständische Betriebe im Handwerk und produzierenden Gewerbe.

Entlang der Hauptstraße findet sich eine heterogene Bebauungsstruktur mit unterschiedlichen Gebäudetypologien. Entlang dieses ehemaligen Fernweges prägen Einzelgebäude und Solitäre das Ortsbild.





## Ortsbild

In der Ortsmitte dominieren neben weiteren, zum Teil unter Denkmalschutz stehenden historischen Gebäuden, u.a. die Servatiuskirche, das Alte Amtshaus und das brachgefallene Gebäude, ehemals Hotel Zur Leye, das Ortsbild.



Darüber hinaus ist das Ortsbild von Rönsahl vorrangig durch die Bebauung entlang der Ortsdurchfahrt und durch die Hauptstraße selbst geprägt. Die Bebauung entlang der Ortsdurchfahrt ist teils trauf- und teils giebelständig. Ortsbildprägend sind vor allem die gut erhaltenen und überwiegend unter Denkmalschutz stehenden Gründerzeitvillen mit größtenteils sehr gepflegten privaten Gärten (siehe Kapitel Baudenkmäler). Gepflegte Gründerzeitvillen wechseln sich mit einer älteren historischen Bebauung und einer Bebauung aus den 1950er und 1960er Jahren ab. Es findet sich ein Mix aus historischer Bausubstanz und Ersatzneubauten aus den 1960er und 1970er Jahren.



Wenn auch hauptsächlich zweigeschossige Gebäude im Ortsbild überwiegen, so sind diese in Maß und Proportion unterschiedlich. Die Gründerzeitvillen sind deutlich größer und höher gegenüber den vereinzelt noch vorhandenen historischen Fachwerkgebäuden. Einen weiteren Bruch im Ortsbild stellen einige der seit den 1970er Jahren errichteten Ersatzneubauten dar, die oftmals nur eingeschossig errichtet und teilweise mit einem für den Ort untypischen Flachdach ausgeführt sind. Durch die unterschiedlichen Bauformen und Gebäudehöhen hat das Ortsbild an 'Attraktivität durch Homogenität' verloren. Eine Ergänzung dieser Flachdachgebäude durch das Aufbringen eines Dachstuhls, z.B. in Form eines Satteldaches, würde bereits zu einer Aufwertung des Ortsbildes führen.





Neben einem deutlich sichtbaren Sanierungs- bzw. Renovierungsstau der Servatiuskirche und dem Alten Amtshaus wirkt sich insbesondere der Gebäudeleerstand, ehemals Hotel Zur Leye und Nebengebäude, besonders negativ auf das Ortsbild aus. Um das Ortsbild zu stärken ist der Rückbau einzelner, stark sanierungsbedürftiger Gebäude zu diskutieren.



In der Ortslage von Rönsahl gibt es wenige Flächen, die als öffentliche Flächen, z.B. als öffentliche Treffpunkte von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden können. Gerade in der Ortsmitte fehlt ein „Dorfplatz” und es dominieren im Kreuzungsbereich der Straßen „Hauptstraße”, „Vor dem Isern”, „Kirchstraße” und „Am Stade” Verkehrsflächen den öffentlichen Raum. Teilweise fehlen in der Ortsmitte Gehwege, teilweise sind die Gehwege sehr schmal und manche Bereiche sind aufgrund einer mangelnden Zonierung für die Verkehrsteilnehmer wenig eindeutig. Insbesondere im Kreuzungsbereich Hauptstraße/Vor dem Isern ist die Situation für Fußgänger nicht eindeutig. Oftmals weichen die Fußgänger auf die unmittelbar angrenzende Fläche vor dem Alten Amtshaus aus.



Dieser „Bypass” ist jedoch nicht barrierefrei ausgebildet. Eine zentrale, in der Ortsmitte gelegene Fläche vor dem Alten Amtshaus bietet zwar Sitzmöglichkeiten, die Gestaltung aus den 1990er Jahren ist jedoch wenig attraktiv. Diese Fläche, ggf. in Kombination mit der angrenzenden Verkehrsfläche bietet Potenzial, diesen Bereich in Bezug auf eine verbesserte Verkehrsführung und Aufenthaltsqualität zu entwickeln. Ebenso ist die Entwicklung der öffentlichen Flächen im Zusammenhang mit den Flächen ehemals „Hotel Zur Leye”, dem Umfeld des Lebensmittelmarktes, der Fläche für Stellplätze an der Ecke Hauptstraße und Straße „Am Stade” und den Gebäuden „Am Stade 3, 7 und 9” zu sehen.



In diesem Bereich gibt es weitere ortsbildprägende Elemente, beispielsweise die historische unter Denkmalschutz stehende Bruchsteinmauer am Alten Amtshaus.



Über die Ortsmitte und entlang der Hauptstraße hinaus sind die Gebäude und das Umfeld gut gepflegt. Dennoch wird bei jüngeren Sanierungs- und nach Umbaumaßnahmen deutlich, dass bei der Gestaltung, dem Umbau und/oder einer Erweiterung der Gebäude (zu) wenig Bezug auf die für das Ortsbild von Rönsahl typischen Gestaltungselemente genommen wird, z.B auf die Fassaden- und Fenstergliederung und auch auf die überwiegend verwendeten Materialien. Eine Hinwendung zu und die Wertschätzung der baukulturellen Werte ist erstrebenswert und sollte im Sinne einer baukulturellen Weiterentwicklung qualitativ vorangetrieben werden, z.B. mit einer überarbeiteten Gestaltungssatzung und deren Berücksichtigung bei der Umsetzung. Der Bereich neben und hinter der Tankstelle (Hauptstraße) ist zur Zeit wenig gestaltet, untergenutzt und „ungeordnet”.



Der vordere, an die Hauptstraße angrenzende Bereich wird seit Jahren als Verkaufsfläche bzw. Aufstellfläche für PKW eines im Ort ansässigen Autohauses genutzt. Die Fläche ist mit einer wassergebundenen Decke ausgebaut. Gehölze und/oder andere Gestaltungs- bzw. Gliederungselemente gibt es im vorderen Bereich der Fläche nicht. In zweiter Reihe, hinter der Aufstellfläche für PKW, befindet sich ein stationär eingerichteter „Imbissbus", der ganztägig Snacks anbietet. Vorgelagert vor dem Bus befinden sich einige wenige Sitzmöglichkeiten für Gäste. Der wiederum dahinterliegende Bereich ist ebenso als Schotterfläche ausgebaut und wenig attraktiv. Daran grenzt eine Baumgruppe an, die die Grenze zu dem dahinterliegenden Grünland darstellt.





Die Ortseingänge, aus Kierspe und Ohl kommend, sind jeweils durch eine mit mächtigen Bäumen markierte Torsituation geprägt. Flankiert von mächtigen Baumgruppen (aus Kierspe kommend) und einem in Bruchstein ausgeführten Gebäude am Ortseingang ist der Ortseingang erlebbar. Aus Wipperfürth bzw. Ohl kommend wird der Ortseingang von Rönsahl durch eine Baumgruppe markiert, die in diesem Teilstück eine Allee ausbildet.



Die Siedlungsränder von Rönsahl sind im Norden am Übergang zur Landschaft durch zum Teil bewirtschaftete und zum Teil noch in ihrer Anlage erkennbare Hausgärten geprägt. Ebenso bilden gepflegte großflächige Obstbaumwiesen den Übergang zwischen Ortslage und Landschaft. Auch wenn die Selbstversorgung mit Obst und Gemüse vielfach nur noch als Hobby betrieben wird, so wird der dörfliche Charakter in diesem Bereich besonders schön sichtbar. Im Süden reichen die Siedlungsflächen, wenn auch mit großen Grundstücken und entsprechend großen privaten Gärten, bis an die Waldsäume heran.

Neben den privaten Gärten sind die Grün- und Gehölzstrukturen ortsbildprägend, die zum Teil als Einzelbäume, Baumgruppen oder auch als Grünzüge vorhanden sind. In weiten Bereichen zeigen sich landschaftlich und ökologisch hochwertige Naturräume, beispielsweise im Bereich der beiden Fließgewässer im Ort und den daran anschließenden Auenbereichen.

## 4.2. Umwelt und Natur







Die Ortslage Rönsahl ist eingebettet in Grünlandflächen im Norden, Westen und Osten. Im Süden schließen sich bewaldete Flächen an. In den zusammenhängenden Waldgebieten wechseln sich Nadelgehölze und Laubbäume ab. Gehölzstrukturen als Waldsaum bilden den Übergang. Innerhalb der Ortslage Rönsahl sind überwiegend Laubbäume vorhanden. Die Waldgebiete im Süden unterliegen heute noch immer der forstwirtschaftlichen Nutzung. Die Grünlandflächen im Osten, Westen und Norden werden landwirtschaftlich bewirtschaftet. Im Tal fließt die Rönsahl, die durch den ebenfalls durch Rönsahl fließenden Haarhauser Bach gespeist wird.

Entlang der Hauptstraße sind in Teilbereichen Baumreihen vorhanden. Insbesondere im westlichen Bereich an der Hauptstraße Richtung Ohl gibt es noch auf einem kurzen Teilstück eine Allee mit alten Linden. In den vergangenen Jahren mussten einige der Bäume entlang der Hauptstraße gefällt werden. Mit Nachpflanzungen entlang der Hauptstraße hat die Kommune bereits begonnen, um den Charakter einer Allee wiederherzustellen.

Insgesamt ist der Ort durch viele Einzelgehölze (Solitäre) geprägt, die insgesamt für eine gute Durchgrünung sorgen und ortsbildprägend sind.

In Kombination mit den vielen kleinstrukturierten Grünbereichen in der Ortslage, den vorhandenen Hausgärten und Obstbaumwiesen, den Talauen entlang des Haarhauser Baches und der Rönsahl, gibt es in Rönsahl ökologisch besonders wertvolle Bereiche. Heute sind weite Teile der Talauen renaturiert und bieten einen vielfältigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Ein durch den Ort verlaufender Naturlehrpfad zeigt u.a. die Entwicklungen, die im Rahmen der Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt wurden.

Entlang der Rönsahl wurde weitgehend von einer Bebauung abgesehen, außer im Bereich der Ortsmitte und der Straße „Am Stade”. In diesem Teilstück wurde die Rönsahl künstlich begradigt und bis an die Uferbereiche bebaut. Dieser Zustand wird von den Bürgerinnen und Bürgern bemängelt und der Wunsch geäußert, auch dieses Teilstück von der künstlichen Bebauung zu befreien und zu renaturieren. Auch die Zugänglichkeit zum Wasser wird für

diesen Bereich gewünscht. Der Haarhauser Bach ist weitgehend in seinem natürlichen Bachbett bis heute erhalten. Ehemals als Fischteiche im Bereich des Haarhauser Baches angelegte künstliche Gewässer wurden in den vergangenen Jahren durch Renaturierungsmaßnahmen aufgewertet. Im Osten der Ortslage sind im Bereich der historischen „Ölmühle" naturnah entwickelte Fischteiche angelegt, die eine Vielfalt an Flora und Fauna zeigen.

In Rönsahl stellen insbesondere der Bereich entlang der Rönsahl, der Auenbereich des Haarhauser Baches und die Siedlungsränder im Norden der Ortschaft zusammen mit den Obstgärten einen ökologisch besonders schützenwerten Naturraum dar. Sie sind darüber hinaus auch qualitativ hochwertige Naherholungsräume für die Menschen in Rönsahl.



## Baudenkmäler



In Rönsahl gibt es eine Vielzahl unter Denkmalschutz stehender Gebäude, Ehrenmale, Gedenksteine und Spolien ehemaliger Gebäude. Insgesamt bestehen im Jahr 2017 19 Denkmäler, wovon sich der überwiegende Teil in der Ortsmitte befindet. Neben der Servatiuskirche und dem Alten Amtshaus sind viele der bürgerschaftlichen Villen aus dem 18. und 19. Jahrhundert aus der Zeit der Wirtschaftsblüte in Rönsahl erhalten. Diese Zeitzeugen der untergegangen Pulverindustrie reihen sich wie eine Perlenschnur entlang der Hauptstraße und der historischen Ortsmitte aneinander. Am Ortsrand befindet sich die historische Ölmühle, die heute für Wohnzwecke genutzt wird. Herauszustellen ist die denkmalgerechte Sanierung der Historischen Brennerei in Rönsahl zu einem attraktiven Veranstaltungsort mit Veranstaltungsraum und einer kleinen Biermanufaktur (Rönsahler).



*Abbildung oben: Denkmalgeschützte Gründerzeitvilla in Rönsahl*

*Abbildung unten: Baudenkmäler in einem Teilbereich von Rönsahl ()*

*Abbildungen nächste Seite: Denkmalgeschützte Gebäude, Gebäudeteile und Spolien in Rönsahl, Quelle: Fotos Loth und wikipedia.de*



*Abbildungen oben: Quelle: www.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkmäler_in_Kierspe*

## 4.3. Leerstand und Flächenreserven

### Leerstand

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehung und Recherche der einschlägigen Immobilienplattformen für den Raum Kierspe konnte bei Wohngebäuden im Jahr 2017 nur wenig dauerhafter Leerstand nachgewiesen werden.

Die Wohngebäude, die zur Vermarktung angeboten werden, sind laut Aussage der Bürgerinnen und Bürger nur kurze Zeit auf dem Markt. Überwiegend werden freiwerdende Wohngebäude innerhalb der Dorfgemeinschaft verkauft. Angebot und Nachfrage für den Eigenbedarf im Ort halten sich demnach aktuell die Waage.

Einen sehr markanten und dauerhaften gewerblichen Leerstand gibt es in der Ortsmitte. Die Nutzung des an zentraler Stelle in der Ortsmitte stehenden Gebäudes ”Hotel Zur Leye”, wurde bereits vor mehr als 20 Jahren aufgegeben. Zwischennutzungen konnten den Verfall des Gebäudes nicht aufhalten.

Seit drei Jahren steht das Gebäude komplett leer. Die Bausubstanz ist heute in einem stark baufälligen Zustand, sodass eine Weiternutzung des Gebäudes ausgeschlossen erscheint. Hierzu wurde bereits ein Gutachten erstellt. Das an das ”Hotel Zur Leye” angebaute Gebäude steht ebenfalls seit 15 bis 20 Jahren leer. In diesem Gebäude waren sowohl Wohnnutzungen in den Obergeschossen als auch gewerbliche Nutzungen im Erdgeschoss untergebracht. Beide Gebäude sind baukonstruktiv so miteinander verbunden, dass der Rückbau eines der Gebäude die Standfestigkeit des anderen in Frage stellen würde.





Dieser sich dauerhaft manifestierte Leerstand wirkt sich extrem negativ auf das Ortsbild und die historische Ortsmitte aus, wenngleich die Lage im Ort und entlang der Ortsdurchfahrt, ebenso der vorhandene Baumbestand und die Außenanlagen, Potenzial für eine Neunutzung der Fläche bieten.

In den gewerblich genutzten Bereichen Rönsahls gibt es nur vereinzelt gewerblichen Leerstand, der auch eher nur temporär vorhanden ist.

*Abbildung oben: Leerstehendes, ehemaliges ”Hotel Zur Leye” mit Nachbargebäude (Leerstand)*

*Abbildung unten: Temporärer Gebäudeleerstand in Rönsahl, Hauptstraße*

## Flächenreserven und Baulandpotenzial

In der Ortslage Rönsahls sind derzeit nur wenige, vereinzelte Baugrundstücke für Wohnbebauung vorhanden. Aktuell wird die Fläche zwischen „Vor dem Isern und Kirchstraße" vermarktet. Für diesen Bereich ist eine Bebauung mit acht Ein- bzw. Doppelhäusern vorgesehen.

Möglichkeiten, weitere Flächen im Sinne der Arrondierung von Siedlungsflächen zu entwickeln, bestehen in der Ortsmitte. Die Bereiche hinter der Tankstelle und hinter der Sparkasse bieten sich für Wohnnutzung und/oder als Fläche für Nahversorgung, z.B. für einen Lebensmittelmarkt / Discounter an.

Ebenso stellt die Fläche nördlich der Historischen Brennerei Potenzial für eine Siedlungsflächenentwicklung dar. Diese sind im Flächennutzungsplan bereits als Wohnbauflächen dargestellt.





*Abbildung oben: Baulandreserven im Bereich der Straße "Vor dem Isern" und "Hauptstraße". Abbildung unten: Flächen mit Nachverdichtungspotenzial im Bereich "Immanuel-Kant-Weg" und "Am Wernscheid"*

## Nachverdichtung, Umnutzung und Umbau von Gebäuden

Möglichkeiten zur Nachverdichtung bestehen u.a. am südlichen Ortsrand von Rönsahl.

Im Bereich des Immanuel-Kant-Weges bieten die großen Grundstücke Nachverdichtungspotenzial für ca. 10 – 12 Einfamilienhäuser. Auch entlang der Straße „Strandbadweg" besteht vereinzelt die Möglichkeit der Nachverdichtung.

Ebenso ist eine rechtzeitige Nachnutzung von Gebäuden wichtig, um langfristigen Leerstand zu vermeiden.

Um z.B. im Bereich des Strandbadweges und in der Ortsmitte gewerblichen Leerstand zu vermeiden, ist die rechtzeitige Nachnutzung kleinerer, nicht mehr für gewerbliche Zwecke sinnvoll nutzbarer Gebäude wichtig.

Erste Projekte, bei denen kleinere gewerbliche Einheiten zu Wohnzwecken umgenutzt wurden, gibt es bereits in Rönsahl. Auch der Umbau von Mehrfamilienhäusern zu barrierefreien bzw. barrierearmen Nutzungsmöglichkeiten ist insbesondere vor dem Hintergrund des de-

mografischen Wandels und einer älter werdenden Gesellschaft sinnvoll und zukünftig verstärkt in Betracht zu ziehen.

Besondere Bedeutung erhält in dem Kontext die unter Denkmalschutz stehende Bausubstanz. Zum einen ist der respektvolle Umgang mit den Gebäuden in Zusammenhang mit Umbau- und Renovierungsarbeiten bedeutsam, zum anderen ist es wichtig, gemeinsam mit der Denkmalpflege Konzepte zu erarbeiten, wie Denkmalschutz und barrierearmer Umbau von Gebäuden vereinbar ist.




*Abbildung: Altes Amtshaus in Rönsahl - Denkmalgeschütztes Gebäude in der Ortsmitte mit Vorplatz*

# 5. Ergebnisse aus der Haushaltsbefragung

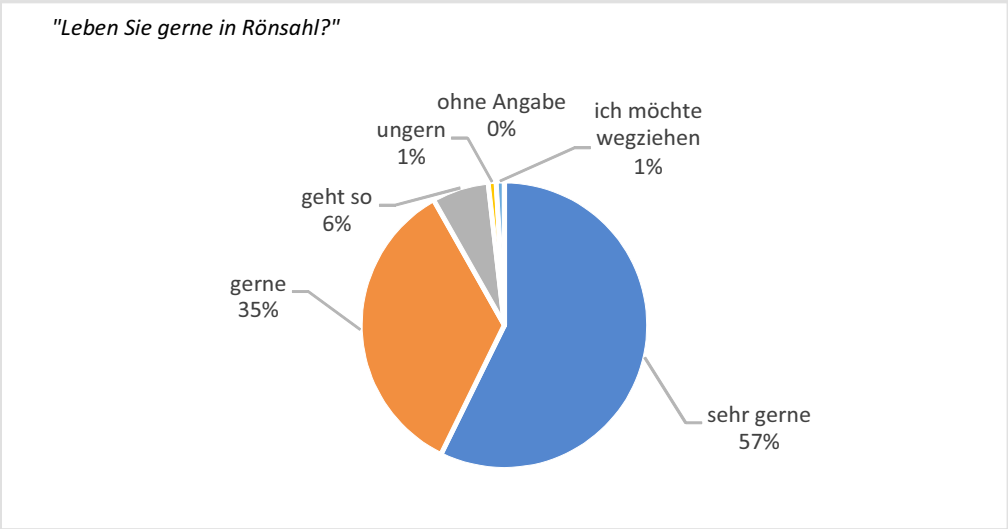
Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse der Haushaltsbefragung zum Dorfinnenentwicklungskonzept in Rönsahl vorgestellt. Ziel der Befragung war es, tiefere Kenntnisse und Einschätzungen über das Lebensumfeld und die Lebensqualität der Bürger zu gewinnen. Hierzu wurden Fragebögen beim ersten Bürgerforum und anschließend sowohl in der Volksbank wie auch in „Reginas Laden“ ausgelegt. Im Zeitraum vom 12.09. bis 30.10.2017 beteiligten sich an der Haushaltsbefragung insgesamt 110 Personen (55 weiblich und 55 männlich). Diese erhielten die Möglichkeit, die beantworteten Fragebögen in Boxen einzuwerfen bzw. dem Büro neuland$^{+}$ oder der Stadt Kierspe direkt per Mail zukommen zu lassen. Das durchschnittliche Alter aller Teilnehmenden beträgt 36,6 Jahre. Die durchschnittliche Altersverteilung der Teilnehmenden lässt sich folgender Graphik entnehmen.




Im Folgenden werden die Ergebnisse der Fragebogenauswertung aufgeführt. Die jeweilige Frage ist dabei unterstrichen.

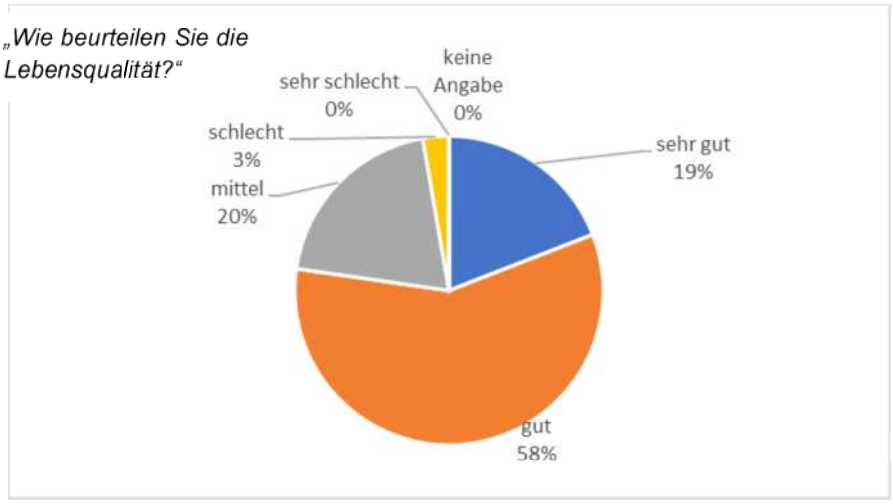
*Leben Sie gerne in Rönsahl?*

Auf die erste Frage „Leben Sie gerne in Rönsahl?“ antworteten insgesamt 92 % mit den Antwortmöglichkeiten „sehr gerne“ und „gerne“. Lediglich 6 % gaben die Antwortmöglichkeit „geht so“ und 1 % „ungern“ an.




*Wie beurteilen Sie die Lebensqualität im Ort?*

Auf die zweite Frage „Wie beurteilen Sie die Lebensqualität im Ort?“ antworteten 67 % mit „sehr gut“ und „gut“. 20 % beurteilten die Lebensqualität mit „mittel“ und 3 % mit „schlecht“.




*Was sind für Sie typische Merkmale für Rönsahl? Was macht Rönsahl unverwechselbar?*

Aus der Beantwortung der dritten, offenen Frage *„Was sind für Sie typische Merkmale für Rönsahl?“* und *„Was macht Rönsahl unverwechselbar?“* lassen sich aus den Beantwortungen folgende Hauptmerkmale herauskristallisieren und zusammenfassen:

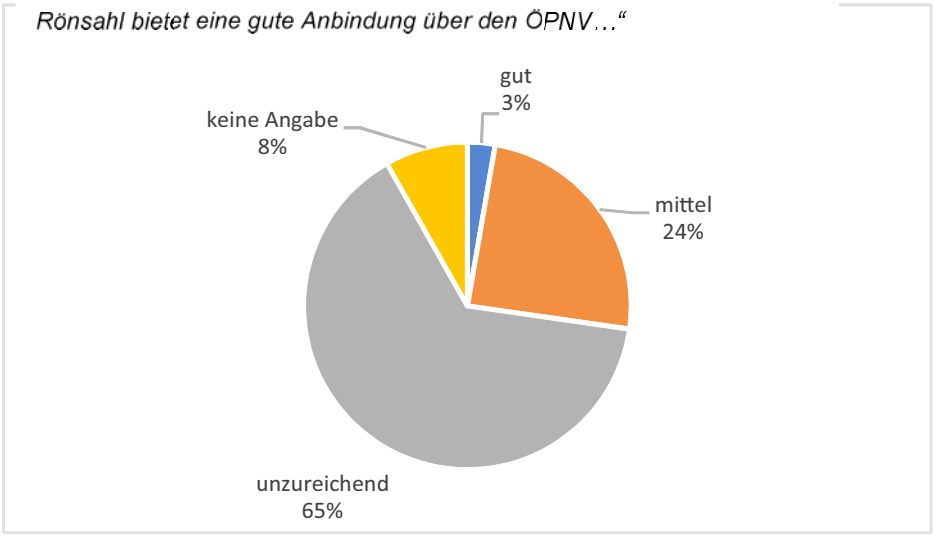
- Dorfgemeinschaft / soziale Kontakte / Hilfsbereitschaft
- Vereinsleben
- Brennerei
- Strandbad
- Weihnachtsmarkt
- Landschaft

Einschätzung von Eigenschaften

Die Teilnehmenden wurden dazu aufgefordert, eine Einschätzung zu verschiedenen Ortseigenschaften zu geben und hatten darüber hinaus jeweils die Möglichkeit, einen kurzen Kommentar hierzu abzugeben.

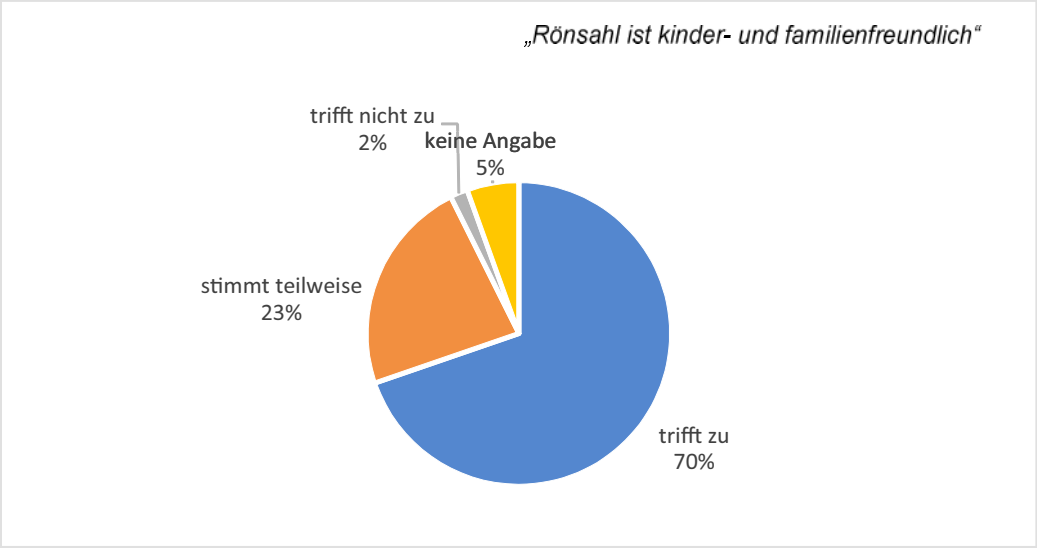
*Einschätzung der Aussage: „Rönsahl bietet eine gute Anbindung über den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) an Kierspe und andere umliegende Kommunen“*

Es kristallisiert sich hierbei eine hohe Unzufriedenheit über eine mangelnde ÖPNV- Anbindung heraus. 65 % gaben hier „unzureichend“, 24% „mittel“ und nur 3 % „gut“ an. Als Lösungsvorschläge wurden kleinere Busse/Bürgerbusse sowie Taktungsänderungen eingebracht. Es stellte sich heraus, dass es eine hohe Zahl an Personen gibt, die jedoch den eigenen PKW als Mobilitätslösung bevorzugen.



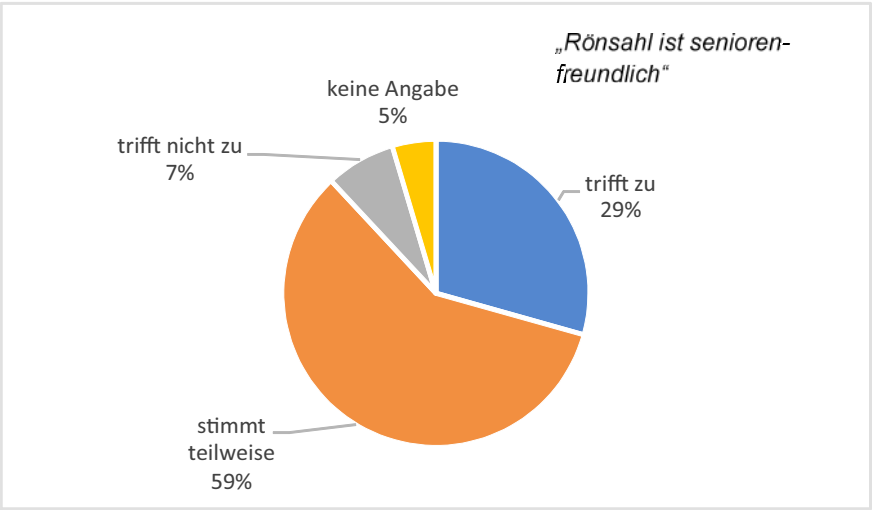

*Einschätzung der Aussage: „Rönsahl ist kinder- und familienfreundlich“*

70 % der Teilnehmenden schätzen Rönsahl als kinder- und familienfreundlich ein. Aus den Kommentaren geht hervor, dass dies vorwiegend an den vorhandenen Kitas, Schulen und Spielplätzen sowie der Jugendarbeit in den Vereinen liegt. Mit „stimmt teilweise“ antworteten 23 % der Teilnehmenden. 2 % antworten mit „trifft nicht zu“. Einige kritische Stimmen wünschen sich mehr Spielplatzangebote für ganz kleine Kinder.



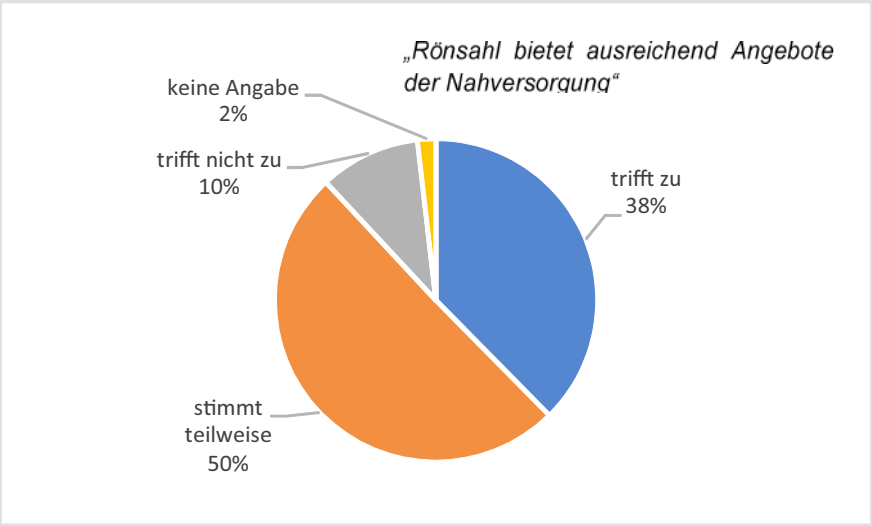

*Einschätzung der Aussage: „Rönsahl ist seniorenfreundlich“*

Mit „trifft zu“ beantworten 29 % der Teilnehmenden diese Eigenschaft. 59 % gaben „stimmt teilweise“, 7 % „trifft nicht zu“ an. Eine bessere Verkehrsanbindung, seniorengerechte Wohnungen sowie das Vorhandenbleiben der Nahversorgung werden als wichtige Punkte betrachtet.



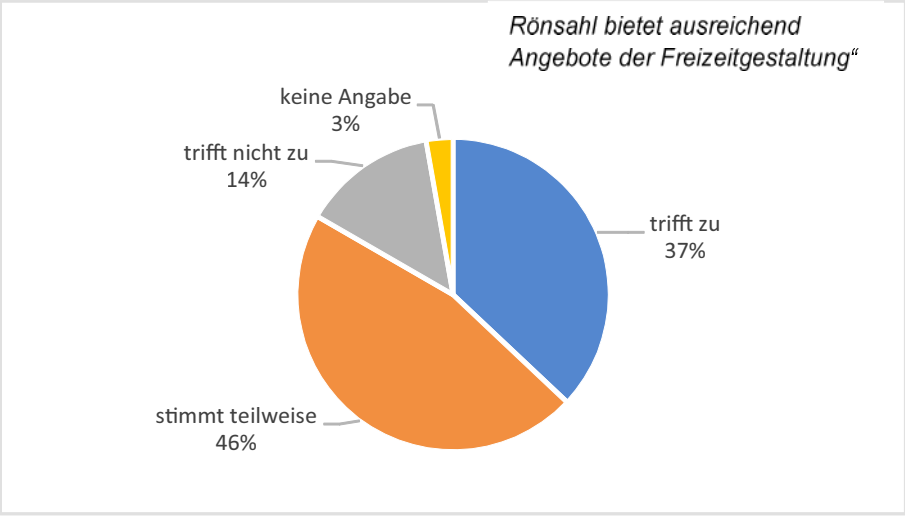

*Einschätzung der Aussage: „Rönsahl bietet ausreichend Angebote der Nahversorgung“*

38 % der Teilnehmenden beantworteten diese Eigenschaft mit „trifft zu“, 50 % mit „stimmt teilweise“ und 10 % mit „trifft nicht zu“. Es ergibt sich bei der offenen Beantwortung ein differenziertes Bild. Einige sind mit den vorhandenen Einrichtungen zufrieden, viele nennen eine breite Palette an gewünschten, zusätzlichen Angeboten, wobei vorwiegend „Apotheke“ genannt wird.




*Einschätzung der Aussage: „Rönsahl bietet ausreichend Angebote der Freizeitgestaltung für verschiedene Altersgruppen“*

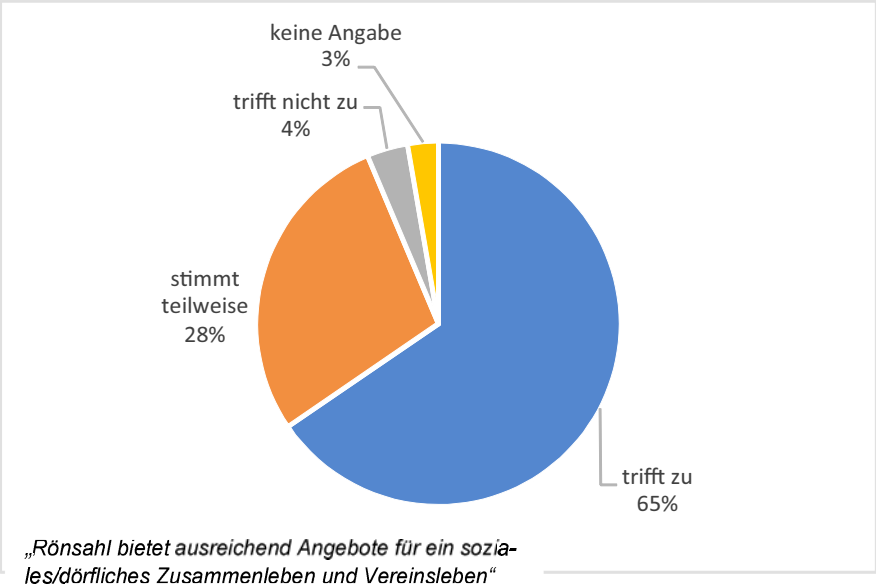
Bei dieser Eigenschaft sind 37 % der Teilnehmenden der Auffassung, dass dies zutrifft. 46 % gaben „stimmt teilweise“ an, 14 % sind der Meinung, dass dies nicht zutrifft. Ergänzend wird hier die gute Vereinsarbeit benannt, allerdings auch bemängelt, dass das Angebot für (ältere) Jugendliche zu gering sei.




*Einschätzung der Aussage: „Rönsahl bietet ausreichend Angebote für ein soziales/dörfliches Zusammenleben und Vereinsleben“*

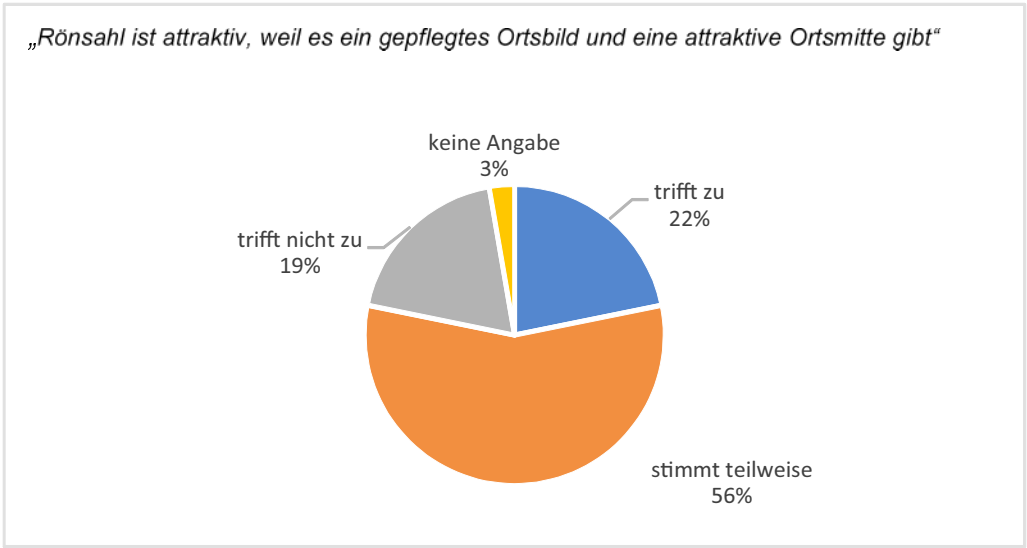
65 % der Teilnehmenden sind der Meinung, dass ein ausreichendes Angebot besteht, weitere 28 % stimmen teilweise zu. 4 % befinden, dass dies nicht zutrifft. Einerseits wird angemerkt, dass es an Treffpunkten und Begegnungsstätten fehlt, andererseits finden

sich auch mehrere Anmerkungen wie „Fehlende Angebote können bei persönlichen Engagement einfach geschaffen werden“ wieder.



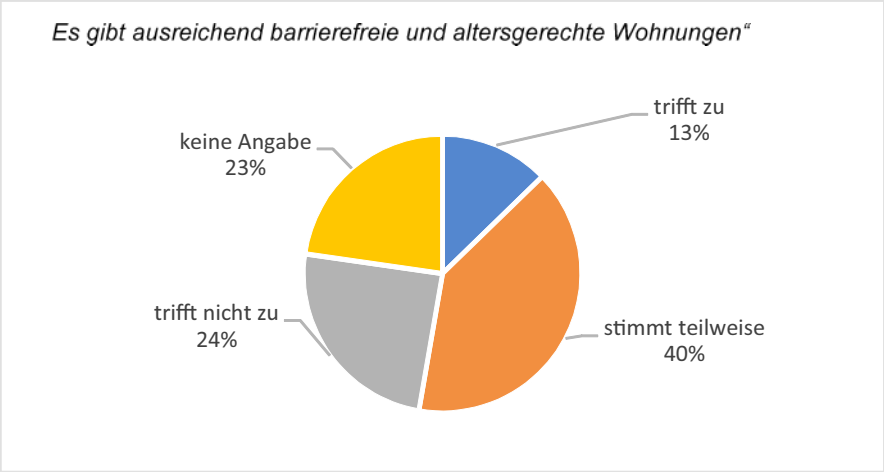

*Einschätzung der Aussage: „Rönsahl ist attraktiv, weil es ein gepflegtes Ortsbild und eine attraktive Ortsmitte gibt“*

22 % antworteten hier mit „trifft zu“, 56 % mit „stimmt teilweise“ und 19 % mit „trifft nicht zu“. In fast jeder der Beantwortung wird der Zustand des ehemaligen Hotels zur Leye als größtes Problem in der Ortsmitte angesehen. Viele Teilnehmende gaben an, das dieses das Ortsbild verunstalte.



*Einschätzung der Aussage: „Rönsahl ist attraktiv, weil es für alle Altersgruppen und Ansprüche die richtigen Wohnraumangebote gibt -* ***Es gibt ausreichend barrierefreie und altersgerechte Wohnungen“***

Nur 13 % der Teilnehmenden befinden, dass dies zutrifft, weitere 40 % finden, dass dies teilweise stimmt. Für 24 % trifft dies nicht zu. Die Zahl der zusätzlichen Nennungen ist gering, beispielsweise wird hier genannt „WG für alte Menschen“ oder „es mangelt an bezahlbaren Single-Wohnungen“.



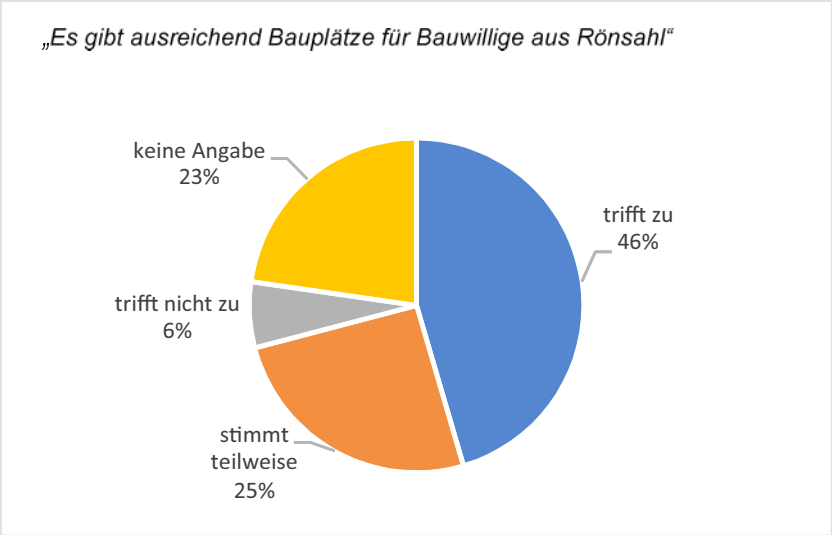

*Einschätzung der Aussage:“ Rönsahl ist attraktiv, weil es für alle Altersgruppen und Ansprüche die richtigen Wohnraumangebote gibt* ***- Es gibt ausreichend Wohnungsangebote für junge Menschen und junge Familien“***

Bei den Teilnehmenden befinden 19 %, dass dies zutrifft, 48 % beantworteten dies mit „stimmt teilweise“. 8 % entschieden sich für die Antwortmöglichkeit „trifft nicht zu“. Es wurde bemerkt, dass die Innenentwicklung Rönsahls durch junge Familien über entsprechende Wohnprojekte im Dorfkern gestaltet werden könne.




*Einschätzung der Aussage: „Rönsahl ist attraktiv, weil es für alle Altersgruppen und Ansprüche die richtigen Wohnraumangebote gibt -* ***Es gibt ausreichend Bauplätze für Bauwillige aus Rönsahl“***

46 % sind der Meinung, dass dies zutrifft. 25 % wählten die Antwortmöglichkeit „stimmt teilweise“ und 6 % „trifft nicht zu“.




*Was fehlt Ihnen in Rönsahl oder was würden Sie sich für oder im Ort wünschen?*

Bei der fünften, offenen Frage „Was fehlt Ihnen in Rönsahl oder was würden Sie sich für oder im Ort wünschen?“ lassen sich die Antworten der Teilnehmenden in sechs Cluster untergliedern:

*Mobilität*

- → Bessere Busanbindungen

*Nahversorgung*

- → Mehr Einzelhandelsgeschäfte (Einkaufsmöglichkeiten aller Art, Friseur, Drogerie, Blumenladen, Wochenmarkt, …)
- → Apotheke
- → Kontinuierliche ärztliche Versorgung

*Soziale Infrastruktur*

- → Treffpunktstrukturen / Begegnungsstätten, wie z.B. Gasthaus oder andere Gastronomie (Café, Eisdiele, …)
- → Erhaltung Strandbad
- → Spielplätze für Kleinkinder

*Technische Infrastruktur*

- → Verbesserte Internetversorgung
- → Aufwertung Ortsbild / Dorfplatz
- → Radar zur Geschwindigkeitsregelung

*Tourismus*

- → Wohnmobilstellplätze
- → Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste

*Freizeitangebote für Jugendliche*

- → Ohne Konkretisierung

*„Sonstige Anregungen für den Ort“?*

Bei der sechsten und abschließenden offenen Frage nach sonstigen Anregungen erfolgten diverse Antworten, die sich stark aus den vorherigen Antworten wiederholen. Diese wurden themenspezifisch wie folgt geclustert:

- → Verkehrsberuhigung
- → Gastronomieangebote
- → Tourismus- und Übernachtungsangebote
- → Jugendangebote
- → Spielplatzangebote für Kleinkinder
- → Treffpunktstrukturen
- → Erhalt Freibad
- → ÖPNV-Verbesserung
- → Bausubstanz im Zentrum / Aufwertung des Zentrums bzw. Ortsbildes
- → Verbesserung Internet.

# 6. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse (SWOT)

Die sozioökonomische Analyse wird ergänzt um die im Rahmen der im Beteiligungsprozess (Bürgerforum, Dorftag, Lenkungsgruppensitzungen, Projekt-Workshops), der Haushaltsbefragung und ergänzenden Interviews gewonnenen Erkenntnisse. Aus der Betrachtung der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken lassen sich Handlungsbedarfe ableiten.

Die SWOT erfolgt anhand folgender Themenschwerpunkte:

A. **Bevölkerungsstruktur und -entwicklung**

B. **Räumliche Lage, Verkehr und Mobilität**

C. **Dorfentwicklung (Ortsbild und Baugestaltung, Ortsmitte, Flächen- und Gebäudenutzung)**

D. **Nahversorgung, Gesundheitsversorgung**

E. **Infrastruktur**

F. **Naherholung und Tourismus**

G. **Gesellschaftliches/kulturelles Leben im Dorf (Vereine, Freizeit- und Kulturangebote, Angebote für Kinder und Jugendliche)**

H. **Wirtschaft (Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung & Handel, Landwirtschaft, Fachkräfte- und Nachfolgesicherung, Vermarktung regionaler Produkte, etc.)**

I. **Umwelt und Klima**

## A. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| Kaum Bevölkerungsverlust, vergleichsweise hohe Zahl an Kindern/Jugendlichen | Veränderung der Altersstruktur (Alterung) |
| **Chancen** | **Risiken** |
| Attraktivität für Jugendliche und junge Familien weiter stärken | Gebäudeleerstände und damit Attraktivitätsverlust<br>Wegzug bei mangelndem adäquaten Wohnraum (v.a. für junge Menschen, die kleine Wohnungen suchen und ältere Menschen, die auf barrierefreien Wohnraum angewiesen sind) |

## B. Räumliche Lage, Verkehr und Mobilität

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| Lage zwischen drei Autobahnen | Schlechte Anbindung in den Randzeiten und am Wochenende über den ÖPNV<br>Hohe Geschwindigkeiten bei Ortsein- und Ausfahrt<br>Fehlender attraktiver Radwegeanschluss |
| **Chancen** | **Risiken** |
| Weitere Optimierung der Mobilitätsangebote durch alternative Angebote wie Carsharing, Mitfahrangebote<br>Ausbau des ÖPNV- Angebotes bzw. Angebote des Bürgerbusses, auch für eine Verbindung ins benachbarte Oberbergische | Demografischer Wandel und steigende Mobilitätsansprüche versus Auslastung ÖPNV |

## C. Dorfentwicklung

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| Historische Ortsmitte<br>Ortsbildprägende, historische Bausubstanz<br>Historische Brennerei mit neuem Nutzungskonzept | Funktionalität der Ortsmitte als Dorfmittel- und Treffpunkt nicht gegeben<br>Leerstand in der zentralen Ortsmitte<br>Diffuse, ungeplante Bereiche um die Tankstelle |

| | |
|---|---|
| Ortsbildprägender Baumbestand<br>Moderater Flächenverbrauch<br>Innenentwicklung, Nachnutzung von Bestandsimmobilien<br>Neubaugebiet Kirchstraße und Ausweisung Bauland hinter der Tankstelle | Sanierungsstau Fassade Servatiuskirche<br>Teilweise fehlende Wegeverbindung für Fußgänger und Barrierefreiheit tlw. nicht gegeben<br>Fehlende attraktive Dorfkneipe als Treffpunkt für Jung und Alt<br>Verlust einer für den Ort typischen Gestaltung der Gebäude und Fassaden (Nichtbeachtung der Gestaltungsempfehlungen)<br>Fehlende (barrierearme/kleine) Wohnungen für ältere Menschen und für Wohnungseinsteiger |
| **Chancen** | **Risiken** |
| Umgestaltung der Dorfmitte als Treffpunkt und für den Tourismus<br>Umnutzung des Hotel Leye und damit Entwicklung zu einem zentralen Treffpunkt<br>Umnutzung leerstehender Gebäude im Ortskern<br>Bauvorhaben seniorengerechter Wohnungen an der Kirchstraße (noch unsicher)<br>Sensibilisierung der Bevölkerung für Baukultur & Gestaltung<br>Ausbau von Angeboten zum „Alt werden im Dorf“<br>Ansiedlung junger Familien | Negative Auswirkungen der markanten Leerstände in der Ortsmitte auf angrenzende Bereiche<br>Verfall historischer Bausubstanz aufgrund unsachgerechter Sanierung und ungewollter Gestaltungsvielfalt<br>Zunehmender Bedeutungsverlust baukultureller Werte |

## D. Nahversorgung, Gesundheitsversorgung

| **Stärken** | **Schwächen** |
|---|---|
| Nahversorgung durch ortsansässigen Lebensmittelladen, Bäckerei und Getränkemarkt sowie mobile Lebensmittelhändler (noch) gut<br>Allgemeinmediziner im Ort<br>Apothekenlieferservice | Für Facharztbesuche Mobilität erforderlich<br>Teilweise fehlende Sensibilisierung der Ortsbewohner für Einkauf im Ort |

| Chancen | Risiken |
|---|---|
| Multifunktionshaus in der Ortsmitte | Durch Veränderungen der Altersstrukturen veränderte Nachfrage nach Pflegeversorgung, Nachbarschaftshilfen<br>Aufrechterhaltung Nahversorgung bei noch fehlender Nachfolgelösung und mangelndem Bewusstsein für Einkauf vor Ort unsicher<br>Offene Nachfolge Allgemeinmediziner |

## E. Infrastruktur

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| Drei KITAs und Grundschule im Ort<br>Vorhandene Strukturen wie Bäckerei mit Café, öffentliche Bücherei, Sportplatz (Kunstrasen) mit Vereinsheim und Strandbad<br>Sparkasse & Volksbank sowie Postfiliale im Ort | Fehlende zentrale Treffpunkte für Jung und Alt<br>Zustand Bolzplatz (Meienbornstraße) unzureichend |
| **Chancen** | **Risiken** |
| Erhalt der Infrastruktur und Ergänzung durch neue, attraktive Angebote als weicher Standortfaktor<br>Weiterer Ausbau des Breitbandanschlusses | Ohne ehrenamtliches Engagement Angebote wie Strandbad o.a. nicht fortführbar<br>Verlust von Versorgungsstrukturen und damit Attraktivitätsverlust als Wohnstandort |

## F. Naherholung und Tourismus

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| Abwechslungsreiche Landschaft als gute Basis für Tourismus/Naherholung<br>Auenwald und Mühlengraben als „grüne Lunge“<br>Wander- und Radtourenangebote vorhanden<br>Engagement des Sauerländischen Gebirgsvereins<br>Kulturhistorisch bedeutsame Infrastruktur | Gestaltung eines radbezogenen Umfeldes nicht optimal – fehlende Radwegestreifen, fehlende Anbindung an Ohl<br>Tourismusinfrastruktur in Einzelbereichen lückenhaft: Einkehrmöglichkeiten, E-Bike-Infrastruktur, Radabstellanlagen, Sitzmöglichkeiten im und um das Dorf<br>Übersichtstafeln zu Wander- und Radwegen an unterschiedlichen Standorten |

| | |
|---|---|
| (u.a. Servatiuskirche, Brennerei, Ölmühle)<br>Inszenierungsthema Industriegeschichte (Pulverindustrie, Brennerei)<br>Zeltplatz | Thema MTB kaum bespielt<br>Fehlende Übernachtungsmöglichkeiten<br>Zustand Zeltplatz verbesserungswürdig |
| **Chancen** | **Risiken** |
| Verstärkung der touristischen Ausrichtung des Ortes – Erhöhung der Wertschöpfung<br>Qualifizierung von Themenwanderwegen<br>Ausbau des Themas Radfahren: E-Bike (Infrastruktur), MTB<br>Erweiterung der Einkehrmöglichkeiten<br>Kooperationen mit benachbartem Oberbergischen und Einbindung in den Naturpark Sauerland Rothaargebirge | |

## G. Gesellschaftliches/ kulturelles Leben im Dorf

| **Stärken** | **Schwächen** |
|---|---|
| Vielfältiges Vereinsleben mit Freizeit- und Kulturangeboten<br>Hohes ehrenamtliches Engagement<br>Aktive Kirchen, Vereine und JuZ mit Angeboten für verschiedene Altersgruppen<br>Engagement russlandstämmiger Jugendliche für einen Sportgerätepark (Calisthenics) | Für ältere Jugendliche bis hin zu jungen Erwachsenen unzureichende Angebote in Bezug auf Räumlichkeiten/ Treffpunkte<br>Rückläufige Mitgliederzahlen bzw. Altersstruktur bei Vereinen aufgrund des demografischen Wandels, Nachwuchsmangel Freiwillige Feuerwehr<br>Aktive Beteiligung der Menschen aus der baptistischen Gemeinde gelingt aufgrund unterschiedlichen Vorstellungen insgesamt nur bedingt<br>Keine modernen (digitalen) Kommunikationswege für Aktivitäten im Ort bzw. wenig zeitgemäß |
| **Chancen** | **Risiken** |
| Erhöhung der Attraktivität für Jugendliche durch mobile Angebote und Angebote zur Mobilität<br>Gemeinsames Projekt „Sportgerätepark" der Dorfbewohner<br>Neue Kommunikationsstrukturen im Ort, die über Aktivitäten informieren | Nachwuchs Ehrenamt ungesichert<br>Mobilität als Hemmnis für (Kinder und) Jugendliche zur Wahrnehmung von Freizeitangeboten außerorts<br>Ganztagsschulen – außerschulisches Freizeitangebot zeitlich schwierig |

## H. Wirtschaft

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| Viele Arbeitsplätze vor Ort<br>Diversifizierte Wirtschaftsstruktur: Handwerksbetriebe, Dienstleister und Gewerbetreibende<br>Ausbildungsplätze vor Ort<br>Rönsahler Landbier als beliebtes Produkt auch über den Ort hinaus | Teilweise noch unzureichende Breitbandanbindung<br>Fachkräftemangel<br>Arbeitgeber präsentieren sich nicht nach Außen |
| **Chancen** | **Risiken** |
| Ansiedlung weiterer Betriebe im neuen Gewerbegebiet<br>Vermarktungspotenzial des Landbiers<br>Netzwerk von Einzelhändlern und Handwerkern<br>Neue Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Ort durch Ausbau der touristischen Angebote | Erwarteter Fachkräftemangel durch demografischen Wandel und zunehmende Abwanderungsbewegung |

## I. Umwelt und Klima

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| „Grüne Lunge“ Auenwald und Mühlengraben/Rönsahl (Gewässer)<br>Streuobstwiesen<br>Attraktive Landschaft rund um den Ort | Verbreitung von Springkraut und Knöterich entlang des Bachlaufs<br>Rönsahl (Gewässer) an manchen Stellen wenig erlebbar<br>Bisher wenig erneuerbare Energien<br>Hoher Individualverkehr |
| **Chancen** | **Risiken** |
| Erlebbarmachen des Gewässers | Erhöhter (Schwerlast-)Verkehr durch Gewerbegebiet |

# 7. Ableitung von Handlungsbedarfen

Anhand der dargestellten Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken leiten sich für Rönsahl folgende Handlungsbedarfe ab:

## Soziale und bauliche Dorfentwicklung

Die Funktionalität der Ortsmitte als Dorfmittel- und Treffpunkt ist derzeit nicht gegeben. Außerdem fehlen attraktive öffentliche Treffpunkte bzw. Gastronomie für Jung und Alt. Die Schaffung von attraktiven Wohnungsangeboten für Singles ist von besonderer Bedeutung, um die jungen Bewohnerinnen und Bewohner im Ort zu halten. Daneben gilt es ebenso, seniorengerechten Wohnraum in ausreichendem Maße zur Verfügung zu stellen. Gewerblichen Leerständen in der Ortsmitte, die das Ortsbild negativ beeinflussen, sollte mit innovativen Ansätzen begegnet werden. Der Dorfcharakter sollte erhalten und ein Nebeneinander unterschiedlicher, untypischer Baustile auf ein geringes Maß reduziert werden. Das Verkehrsaufkommen entlang der Hauptstraße (hier vor allem der Schwerlastverkehr) wird von den Bewohnern als Belastung empfunden. Über Optionen, die eine bessere Wahrung der Geschwindigkeitsvorgaben vor allem bei Ortsein- und ausfahrt zur Folge haben, ist zu diskutieren. Die im Zuge des demografischen Wandels wachsenden Anforderungen an Barrierefreiheit sind bei neuen Planungen zu berücksichtigen. Die Aufrechterhaltung attraktiver Kultur- und Freizeitangebote, v.a. auch im Hinblick auf die Nachfolge von Vorstandsposten, stellt eine Aufgabe für die Zukunft dar. Das Engagement der Jugendlichen vor allem auch aus der baptistischen Gemeinde für die Gestaltung eines Außentreffpunkts/Sportgeräteparks bietet neben der möglichen freizeitinfrastrukturellen Aufwertung auch Integrationspotenzial.

Zusammengefasst stellen sich folgende Handlungsbedarfe im Bereich Dorfentwicklung in besonderem Maße:

- **Umgestaltung und Erhalt eines funktionalen Ortskerns mit attraktiver Aufenthaltsqualität für Jung und Alt.**
- **Lösungsansatz für das leerstehende und verfallende Gebäude Hotel Leye in der Ortsmitte und Vermeidung weiterer Leerstände.**
- **Ausbau von Wohnangeboten für junge Menschen und Senioren sowie der Barrierefreiheit.**
- **Sensibilisierung für die ortstypische Baukultur und Grüngestaltung.**
- **Erhalt und Weiterentwicklung eines attraktiven gesellschaftlichen Lebens mit entsprechenden Kultur- und Freizeitangeboten für Jung und Alt.**
- **Wertschätzung und Aufrechterhaltung des bürgerschaftlichen Engagements, hierbei insbesondere auch Förderung des Engagements von Jugendlichen.**

- **Gewinnung von neuen Mitbürgern und Ausbau der ortsspezifischen Willkommenskultur sowie weitere Integration der Menschen mit Migrationshintergrund.**

## Nah- und Gesundheitsversorgung, Mobilität

Durch den demografischen Wandel und die damit einhergehende Veränderung der Altersstrukturen werden sich die Herausforderungen an Versorgungsstrukturen, an Pflegedienstleistungen und Mobilität verändern.

Der Aspekt der Nahversorgung ist derzeit durch die Strukturen im Ort gesichert, jedoch stellt sich mittelfristig die Nachfolgefrage. Darüber hinaus ist auch eine Sensibilisierung der Menschen in Rönsahl für eine Nutzung der lokalen Einkaufsangebote eine Aufgabe, um den Standort für den Einzelhandel langfristig attraktiv zu machen und zu sichern. Vor allem für die älteren, immobilen Bewohner wäre ein erweitertes regelmäßiges, ggf. mobiles Dienstleistungsangebot wie Friseur, Fußpflege o.ä. wünschenswert.

Eine medizinische Versorgung ist derzeit durch den Allgemeinmediziner vorhanden, dessen Nachfolge ist jedoch abzusichern. Seniorengerechter Wohnraum wird derzeit vereinzelt auf privater Ebene angeboten. Hier wird ein Mehrbedarf in den kommenden Jahren entstehen, ebenso wie an Pflegedienstleistungen. Die vorhandenen Mobilitätsangebote im ÖPNV werden von den Ortsbewohnern vor allem abends und am Wochenende und in Richtung Oberbergischer Kreis als unzureichend empfunden. Um den Standort attraktiv zu halten, sind Möglichkeiten für ergänzende Mobilitätsangebote zu erarbeiten.

Die Handlungsbedarfe lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Sicherung und ggf. Erweiterung von Nahversorgungsstrukturen im Ort und Sensibilisierung der Ortsbewohner für ein Einkaufen im Ort.**
- **Vermeidung von Versorgungslücken in der medizinischen Versorgung und der Gesundheitsfürsorge bzw.**
- **Sicherstellung von Mobilitätsangeboten, auch hin zu ergänzenden Versorgungsstrukturen Richtung Kierspe und ins benachbarte Oberbergische.**

## Naherholung und Tourismus

Eine weitere Qualifizierung und Erweiterung der touristischen Angebote bietet eine gute Chance auf Erhöhung der Wertschöpfung innerhalb des Ortes und eine Belebung der bestehenden örtlichen Infrastrukturen. So könnte der Umsatz der ansässigen Unternehmen gesteigert werden, ggf. auch einzelne neue Arbeitsplätze entstehen.

Damit einhergehend stellen sich folgende Handlungsbedarfe:

- **Ausbau des Themas Wandern und Radfahren im Hinblick auf Angebote und Infrastruktur, dabei vor allem: Optimierung der Beschilderung, attraktive Sitz- oder Picknickoptionen und Fahrradinfrastruktur.**
- **Bereitstellung von Versorgungs- bzw. Einkehrmöglichkeiten vor allem auch am Wochenende und Schaffung neuer Übernachtungsmöglichkeiten.**
- **Bewusstseinsschärfung der Wertschöpfungsoptionen und des Mehrwertes einer touristischen Weiterentwicklung (attraktive Freizeitinfrastruktur auch für Ortsbewohner).**
- **Information über die Angebote im Ort über moderne Kommunikationswege und Qualifizierung der Freizeitinfrastruktur.**

## Wirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Mit den ortsansässigen Betrieben, Dienstleistern und Einzelhandel und dem damit verbundenen Arbeitsplatzangebot im Ort ist Rönsahl gut aufgestellt.

Das neu ausgewiesene Gewerbegebiet bietet Potenzial für die Ansiedlung weiterer Betriebe.

Der noch nicht flächendeckende Ausbau des Breitbandanschlusses bringt Nachteile für die ansässigen Gewerbetreibenden, eine Optimierung ist jedoch in Planung. Für die Betriebe im Ort stellt sich für die Zukunft die Frage, wie der Fachkräftebedarf gedeckt werden kann. Hier sind übergeordnete Strukturen auf Ebene von Stadt, Kreis und auch Südwestfalen (Initiative „Alles echt!“) einzubinden. Ob es Potenziale zum Einsatz erneuerbarer Energien gibt, bleibt zu prüfen.

In diesem Themenbereich werden keine herausgehobenen Handlungsbedarfe auf Ortsebene gesehen.

## Übergeordnete Handlungsschwerpunkte

Die Dorfgemeinschaft sieht im Hinblick auf die Erarbeitung von Entwicklungszielen drei vorrangige Handlungsschwerpunkte für die kommenden fünf bis zehn Jahre für Rönsahl:

1. **Soziale und bauliche Dorfentwicklung**
2. **Mobilität, Grund- und Nahversorgung**
3. **Freizeit und Naherholung**

# 8. Leitideen und Entwicklungsziele

## Leitideen

Das derzeit schon auf der Homepage www.roensahl.de verwendete Motto

**„Mittendrin in Rönsahl“**

wird als Leitidee aufgegriffen und dient als Grundlage für folgende Entwicklungsziele:

Rönsahl 2030 ist:

- Ein familienfreundlicher und generationengerechter Wohnstandort mit attraktiven Freizeitangeboten für Jung und Alt.
- Ein Ort mit ländlichem Charme, der gute Versorgungs- und Mobilitätsangebote bietet.
- Ein attraktiver Standort sowohl für Gewerbetreibende als auch für Naherholungssuchende mitten zwischen Märkischem Sauerland und Bergischem Land.

Rönsahl 2030 steht für:

- Eine hohe Lebensqualität.
- Einen ressourcenbewussten Umgang mit seiner Umwelt nach dem Prinzip „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ und einen Erhalt des ökologischen Inventars.
- Die Verbindung von Tradition und Moderne.
- Hohes bürgerschaftliches Engagement und Einbindung aller Dorfbewohner in das gesellschaftliche Leben – einfach „mittendrin“.

## 8.1. Zentrale Entwicklungsziele

Aus der Bestandsanalyse, den Stärken- und Schwächen-Analysen sowie bereits bestehenden Ansätzen lassen sich in Anlehnung an die Leitsätze übergeordnete Entwicklungsziele ableiten. Diese werden durch Teilziele in den Handlungsfeldern konkretisiert, die strategische Schritte zur Umsetzung der Entwicklungsziele aufzeigen.

Für Rönsahl stellen sich folgende übergeordnete Entwicklungsziele:

### 1) Entwicklung der Ortsmitte und Attraktivitätssteigerung

Die Ortsmitte ist ortsbildprägend. Daher sollen historische Gebäude erhalten und die Ortsmitte als attraktiver Treffpunkt mit verschiedenen Nutzungen entwickelt und weiter belebt werden im Sinne einer nachhaltigen Innenentwicklung.

Der Attraktivitätssteigerung als Wohn- und Lebensort wird auch unter dem Aspekt „Wirtschaft“ eine hohe Bedeutung beigemessen, um Gewerbe im Ort zu halten und weiter anzusiedeln und einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen.

### 2) Sicherung zukunftsfähiger Strukturen

Das übergeordnete Entwicklungsziel ist, die Lebensqualität für alle weiterzuentwickeln und zu sichern und den demografischen Wandel aktiv zu gestalten.

Ein Bevölkerungsrückgang und die Umkehrung der Alterspyramide sind Entwicklungen, die im ländlichen Raum kaum umzukehren sind. Die hieraus resultierenden Auswirkungen sind abzufedern durch Lösungsansätze, die Rönsahl auch für die Zukunft gut aufgestellt und attraktiv sein lässt und den Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft gerecht wird.

Dazu zählen innovative Lösungen, die das bestehende Versorgungsangebot stabilisieren und stärken, die Mobilität sicherstellen, aber auch eine Stärkung des ehrenamtlichen Engagements.

Bei der Bewältigung dieser Aufgaben wird auf eine (weiterhin) gute Vernetzung und Kooperation innerorts, mit der Stadt Kierspe und den umliegenden Orten gesetzt.

### 3) Erhalt und Schaffung attraktiver Freizeit- und Naherholungsangebote

Das übergeordnete Entwicklungsziel ist es, für alle Altersgruppen in Rönsahl Freizeitangebote bereitzustellen, die das Leben im Ort attraktiv machen. Außerdem sollen durch eine weitere Qualifizierung von Angeboten im Bereich Naherholung mehr Menschen in den Ort geholt werden, die den Ort beleben und wodurch auch attraktive Naherholungsangebote für die heimische Bevölkerung geschaffen werden.

Die folgende Übersicht stellt die einzelnen Entwicklungsziele und Teilziele in den drei aufgestellten Handlungsfeldern tabellarisch dar:

## 8.2. Entwicklungsziele nach Handlungsfeldern und Teilziele

| **HF 1 Soziale und bauliche Dorfentwicklung**<br><br>Entwicklungsziel 1<br>**Entwicklung der Ortsmitte und Attraktivitätssteigerung** | **HF 2 Mobilität, Grund- und Nahversorgung**<br><br>Entwicklungsziel 2<br>**Sicherung zukunftsfähiger Strukturen** | **HF 3 Freizeit und Naherholung**<br><br>Entwicklungsziel 3<br>**Erhalt und Schaffung attraktiver Freizeit- und Naherholungsangebote** |
|---|---|---|
| **Teilziele** | | |
| 1.1<br>Entwicklung der Ortsmitte als Treffpunkt und Ort der Kommunikation | 2.1<br>Stabilisierung und Stärkung der Nahversorgungsstrukturen | 3.1<br>Weiterentwicklung attraktiver Freizeitangebote |
| 1.2<br>Rückbau von dauerhaftem Leerstand (”Hotel Zur Leye”) und Revitalisierung von Baulücken | 2.2<br>Förderung nachhaltiger Mobilitätsansätze | 3.2<br>Erhalt des Vereinslebens und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements |
| 1.3<br>Wohnraum für Wohnungseinsteiger und Senioren | 2.3<br>Stabilisierung der medizinischen Versorgung | 3.3<br>Weitere Qualifizierung der touristischen Infrastruktur |
| 1.4<br>Nachhaltige Ortsentwicklung durch Bestandserhalt und -umbau | 2.4<br>Ausbau der Angebote für ein „Alt werden im Ort“ | 3.4<br>Ausbau der Kommunikation im Ort und nach Außen |
| 1.5<br>Stärkung der baukulturell bedeutsamen Gebäude und Minimierung atypischer Gestaltung | 2.5<br>Zusammenarbeit mit Stadt und Nachbarkommune(n) | 3.5<br>Sensibilisierung der Ortsbewohner für den Mehrwert einer touristischen Aufstellung (Gastfreundliches Rönsahl) |

## Entwicklungsziele nach Handlungsfeldern

Die dargestellten Entwicklungsziele lassen sich auf der Ebene der Handlungsfelder konkretisieren.

## Handlungsfeld 1: Soziale und bauliche Dorfentwicklung

Im Bereich der Dorfentwicklung verschneiden sich sowohl soziale als auch bauliche Entwicklungen. Insbesondere die Ortsmitte erhält baulich wie auch sozial eine hohe Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt.

**Teilziel 1.1:**

Der Ortskern ist umgestaltet und als attraktiver, barrierearmer Aufenthaltsort und Treffpunkt für Jung und Alt weiterentwickelt. Die öffentlichen Räume sind als attraktive Flächen mit hoher Aufenthaltsqualität und als Orte für die Kommunikation entwickelt.

**Teilziel 1.2:**

Dauerhafter Leerstand (u.a. ”Hotel Zur Leye”) ist zurückgebaut und drohendem Leerstand entgegengewirkt. Baulücken sind nach dem Prinzip „Innen vor Außen” bebaut.

**Teilziel 1.3:**

Für die Bereitstellung von adäquatem Wohnraum für junge Menschen als Wohnungseinsteiger und für Senioren wird Sorge getragen.

**Teilziel 1.4:**

Eine nachhaltige Ortsentwicklung durch Bestandserhalt und -umbau ist erfolgt. Die vorhandenen Gebäude und das Ortsbild sind gestärkt und weiterentwickelt. Die Freiräume sind als attraktive Flächen mit hoher naturräumlicher Qualität entwickelt.

**Teilziel 1.5**:

Die Menschen im Ort sind für eine ortstypische Gestaltung, für Baukultur und Grüngestaltung sensibilisiert, dadurch: Stärkung der baukulturell bedeutsamen Gebäude und Stärkung einer regionaltypischen Gestaltung.

## Handlungsfeld 2: Mobilität, Grund- und Nahversorgung

Kinder-, Jugend-, Senioren- und Familienfreundlichkeit sind Maßstab für die Lebensqualität im Ort. Dies umfasst die Sicherung und Weiterentwicklung der Angebote in den Bereichen Nahversorgung, Gesundheitsversorgung und Mobilität.

### Teilziel 2.1:

Bestehende Nahversorgungsangebote sind in die Zukunft hinein gesichert bzw. entsprechend den Bedarfen im Ort weiterentwickelt.

### Teilziel 2.2:

Die Mobilitätsangebote sind um weitere, auch alternative Ansätze ergänzt, so dass die Mobilität sowohl in die Kernstadt Kierspe als auch ins benachbarte Oberbergische auch ohne eigenen PKW sichergestellt ist. Dies umfasst auch Randzeiten und die Wochenenden.

### Teilziel 2.3:

Die bestehende medizinische Versorgung ist weiterhin sichergestellt.

### Teilziel 2.4:

Weitere Angebote im Bereich Pflege, betreutes Wohnen oder Ansätze zum „Alt werden im Ort“ sind aufgebaut.

### Teilziel 2.5:

Die Zusammenarbeit mit Stadt und Nachbarkommune(n) wird weiter gepflegt und zielgerichtet ausgebaut.

## Handlungsfeld 3: Freizeit und Naherholung

Rönsahl soll für alle Altersgruppen ein Wohnort mit hoher Lebensqualität sein. Daher sind attraktive Freizeitangebote sicherzustellen. Um die Wertschöpfung im Bereich Naherholung und Tourismus weiter zu erhöhen und damit gleichzeitig auch die Standortattraktivität sowohl für die hier lebenden Menschen wie für Auswärtige zu steigern, werden verschiedene Ansätze verfolgt.

**Teilziel 3.1:**

Attraktive Freizeitangebote können für alle Altersgruppen bereitgestellt werden. Dies umfasst sowohl die räumlichen Angebote (Treffpunkte drinnen und draußen, Spielplätze, Sportangebote u.a.) sowie Angebote für Aktivitäten (Sport, Kultur u.a.).

**Teilziel 3.2:**

Ehrenamtliches Engagement, ein aktives Vereinsleben und eine offene Willkommenskultur sind wesentliche Bestandteile, die das gemeinschaftliche Leben attraktiv gestalten.

**Teilziel 3.3:**

Die touristische Infrastruktur ist weiterentwickelt: Es bestehen neben Angeboten im Bereich Naturerleben (Wandern, Radfahren und Sport) auch Optionen zum Einkehren und Übernachten.

**Teilziel 3.4:**

Ausbau der Kommunikation im Ort und nach außen.

**Teilziel 3.5:**

Gastfreundliches Rönsahl: Bürgerinnen und Bürger verstehen Ausbau und Schaffung touristischer Angebote als Erhöhung der Lebensqualität für alle und als weiteren Wirtschaftsfaktor.

# UMSETZUNG und WEITERENTWICKLUNG

## 9. Projekte und Projektideen

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Erstellung des DIEK sind für die drei Handlungsfelder verschiedene Projektideen entwickelt worden. Als „Leitmaßnahmen“ werden diejenigen Projekte bezeichnet, die als prioritär eingestuft werden und kurz- bis mittelfristig[9] initiiert werden sollen. „Begleitmaßnahmen“ stellen Projekte dar, die zur Zielerreichung der Handlungsfeldziele einen Beitrag leisten und umgesetzt werden, so wie finanzielle Mittel (inklusive möglicher Förderungen) dazu zur Verfügung gestellt werden können bzw. ein Projektträger/ Investor gefunden werden kann. „Weitere Projektideen“ sind Projektansätze, die im Rahmen des Beteiligungsprozesses als Ideen benannt, aber nicht weiter konkretisiert wurden.

Die Leitmaßnahmen werden im Anhang 3 in Form von Projektskizzen genauer dargestellt.

### 9.1. Soziale und bauliche Dorfentwicklung

#### Bauliche Dorfentwicklung:

- **LEITMASSNAHME: Umgestaltung und Stärkung der Dorfmitte zu einem attraktiven Bereich mit Wohn- und Aufenthaltsqualität**. Im Zuge dessen wird eine Verbesserung der Wegeführung umgesetzt und damit die Sicherheit für Fuß- und Radfahrer gestärkt.

- **LEITMASSNAHME: „Hotel Zur Leye”:** Rückbau des brachliegenden Gebäudekomplexes „Hotel Zur Leye” und Erarbeitung eines Konzeptes für die Entwicklung der Fläche „Hotel Zur Leye” und angrenzende Flächen und Gebäude.

- **Begleitmaßnahme: Wasser erlebbar gestalten:** Weiterführung der Renaturierung der Rönsahl in der Ortsmitte und Zugänglichkeit zum Wasser schaffen. Im Bereich der Rönsahl attraktive Freizeit- und Aufenthaltsbereiche etablieren.

- **Begleitmaßnahme: Fuß- und Radwegekonzept:** Ein Fuß- und Radwegekonzept durch den Ort soll erarbeitet und bestehende Strukturen gestärkt und ergänzt werden. Die vorhandenen Wanderwege und Wegeführungen durch den Ort werden dabei berücksichtigt und da, wo möglich, optimiert und ausgebaut.

[9] Kurzfristig:1-3 Jahre, mittelfristig: 3-5 Jahre, langfristig: 5-10 Jahre

### Stärkung des Ortsbildes

- **LEITMASSNAHME: Anpassung der Gestaltungssatzung:** Die bereits vorliegende Gestaltungssatzung wird unter Berücksichtigung der Bebauungsstruktur und der baukulturellen Werte überarbeitet und angepasst, um den heutigen Ansprüchen an Sanierung, Renovierung und Neubaumaßnahmen zu entsprechen.

- **LEITMASSNAHME: Umbau und Instandsetzung des Alten Amtshauses** und Entwicklung eines öffentlichen Treffpunkts. Das unter Denkmalschutz stehende Alte Amtshaus ist aufgrund seiner Geschichte und vielfältigen Nutzungen, der zentralen Lage in der Ortsmitte und den aktuell darin vorhandenen Nutzungen attraktiv, um dort einen Treffpunkt und einen Ort des kulturellen und sozialen Austausches zu etablieren. Ebenso bietet sich an, dort die bereits in Rönsahl vorhandene touristische Infrastruktur beispielweise durch eine Tourist-Info zu ergänzen und in die öffentliche Bibliothek zu integrieren.

- **Begleitmaßnahme: Erhalt der baukulturellen Werte:** Die Bürgerinnen und Bürger Rönsahls (auch potenzielle Neubürger) erhalten Informationen rund um das Thema Baukultur und baukulturelle Werte in Rönsahl und Informationen zum Umgang mit dem Thema Planen und Bauen im Bestand.

- **Begleitmaßnahme: Weiterentwicklung und zukunftsorientierte Maßnahmenplanung - Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans:** Der vorliegende Dorfentwicklungsplan aus dem Jahr 1996 wird fortgeschrieben und die anstehenden Maßnahmen anhand eines Rahmenplans für den gesamten Ort Rönsahl zukunftsorientiert und ganzheitlich, in Bezug auf die zu erwartenden Auswirkungen aus dem demografischen Wandel, entwickelt.




*Abbildung: Ortsmitte in Rönsahl, Skizze Loth*

*Weitere Projektideen:*

- **Sicherung der Natursteinmauer** (Altes Amtshaus), um das Ortsbild zu erhalten.
- **Sitzgelegenheiten im und um das Dorf erweitern**, um die Aufenthaltsqualität entlang der Wege zu erhöhen.
- **Maßnahmenpaket zur Grüngestaltung und Landschaftsökologie:** Blumenbänder z.B. entlang des Immanuel-Kant-Weges und der Rönsahl, grüner Wall zum Gewerbegebiet, Renaturierung der Quelle und weiterer Bachflächen/Feuchtbiotope.

**Soziale Dorfentwicklung:**

- **Begleitmaßnahme: Weiterer Ausbau bzw. Qualifizierung einer Tausch- und Vermittlungsbörse** (Bsp. „Digitale Dörfer“) für Dienstleistungen, Nachbarschaftshilfe etc.:
  So können z.B. Mitfahrgelegenheiten organisiert, Hilfe beim Rasenmähen z.B. im Tausch gegen einen Näh – oder Babysitterdienst vermittelt oder einfach Partner für Gesellschaftsspiele gesucht werden. Ein erster Ansatz wurde Ende 2017 über die Seite www.roensahl.de initiiert. Mit einer Ausweitung über digitale Medien und ggf. auch Aushänge im Ort kann ein Netzwerk entstehen, das die Gemeinschaft im Ort stärkt.

- **Begleitmaßnahme: Weiterentwicklung der Willkommenskultur: Flyer für Neubürger.**
  Der Flyer soll über die ortsspezifischen Strukturen (Vereine und ihre Angebote, Aktivitäten im Ort etc.) informieren und die Neubürgerbroschüre der Stadt Kierspe ergänzen.

## 9.2. Mobilität, Grund- und Nahversorgung

- **LEITMASSNAHME: „Rönsahl mobil: Entwicklung ergänzender, alternativer Mobilitätsansätze“:** Dies umfasst Recherche und Absprachen zum Aufbau geeigneter Angebote in Ergänzung zum bestehenden ÖPNV vor allem abends und am Wochenende.

- **Begleitmaßnahme: Sensibilisierung der Ortsbewohner und der Gewerbetreibenden für einen Einkauf im Ort** („Ich bin Heimat-Shopper“).

- **Begleitmaßnahme: Seniorenwohngemeinschaften oder Wohngruppen**, die auch junge Menschen einbinden (Mehrgenerationenwohnen).

*Weitere Projektidee:*

- **Multifunktional nutzbare Räumlichkeiten** für Dienstleistungen (mobile Sprechstunde, Friseur, Fußpflege, Änderungsschneiderei o.a.) und als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft (Café, Reparaturwerkstatt u.a.), ggf. im Alten Amtshaus.

## 9.3. Freizeit und Naherholung

- **LEITMASSNAHME „Rönsahl für alle: Mehrgenerationentreff Meienbornstraße“:** Etablierung eines Sportgeräteparks (Calesthenics) kombiniert mit anderen Nutzungen für einen Treffpunkt verschiedener Generationen.
- **LEITMASSNAHME: „Rönsahl ONLINE: Etablierung einer modernen Rönsahl-Homepage mit Informationen rund um den Ort und seine Angebote.**
- **Begleitmaßnahme:** Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen (kleine Einheit: 3-5 Stellplätze).
- **Begleitmaßnahme:** Qualifizierung des Zeltplatzes.
- **Begleitmaßnahme:** Entwicklung von 1-2 Themenwegen im und um das Dorf und Wiederbelebung des bestehenden Rundweges.
- **Begleitmaßnahme**: weitere Beschilderung von Wegen und Highlights im Ort.

*Weitere Projektideen:*

- **Ölmühle erlebbar machen** (z.B. über Führungen zu ausgewählten Terminen).
- **Ladestation** für Elektromobilität.
- **Aktivierung des kleinen Parks** Richtung Schwimmbad.
- **Schutzhütte** (ggf. inklusive Übernachtungsmöglichkeit) an der Wanderwegekreuzung.
- **Erweiterung der Angebote auf den vorhandenen Spielplätzen für Kleinkinder** (altersadäquate Gerätschaften).
- **Qualitätsentwicklung Bolzplatz** in der Meienbornstraße.
- **Neue Geräte** für die Hap-ki-do Gruppe.

# 10. Abgrenzung eines Ortskernes

Die Abgrenzung eines zentralen Ortskerns ergibt sich aus den Handlungsbedarfen, Leitideen und Entwicklungszielen, die konkret in Rönsahl zu verorten sind.

Die Abgrenzung der Ortsmitte, der Hauptstraße in Teilbereichen und einer Fläche im Süden Rönsahls orientiert sich an den Ergebnissen der Stärken-Schwächen-Analyse, den Leitzielen, Handlungsansätzen und konkret formulierten Maßnahmen. Mit dieser Abgrenzung des Förderbereichs wird die Grundlage für eine mögliche finanzielle Förderung von Maßnahmen zum Erhalt ländlicher Bausubstanz und Entwicklung öffentlicher Räume, z.B. von Dorfmitten vorgesehen. Dies betrifft vor allem die Fördermöglichkeiten privater Projektträger.



*Legende:* ——— *Abgrenzungslinie Förderbereich*

*Abbildung: Lageplan Rönsahl mit Abgrenzung des Förderbereichs für das Dorfinnentwicklungskonzept (DIEK)*

*Hinweis: Die Plandarstellung findet sich in einer größeren Darstellung im Anhang zu diesem Konzept.*

# 11. Kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Ein Dorfinnenentwicklungskonzept ist ein komplexes Konzept, das in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung bedarf. Dies einerseits im Hinblick auf den Umsetzungsstand angestrebter Maßnahmen, aber auch im Hinblick auf einen notwendigen Fortschreibungsbedarf bezüglich der Ziele und Projektideen.

In den vergangenen sechs Monaten haben Teile der Bevölkerung in Rönsahl aktiv an der Erarbeitung des Konzeptes mitgewirkt.

Die Verstetigung des DIEK baut auf verschiedenen Ebenen auf: Auf der Verstetigung des Prozesses, auf die Umsetzung des Konzeptes auf der Projektebene sowie die Evaluation bzw. das Monitoring.

### Verstetigung des Prozesses

Auch ohne DIEK hat sich Rönsahl auf den Weg gemacht, die Zukunft des Ortes aus der Bürgerschaft heraus mit zu gestalten. Über den Dorfwettbewerb tagen engagierte Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin regelmäßig, um den Stand des Umsetzungsprozesses des DIEK zu prüfen und um sich über neue Projektideen im Ort auszutauschen.

Alle Bürgerinnen und Bürger haben darüber hinaus die Möglichkeit, weitere Projektideen, die zu den aufgestellten Entwicklungszielen passen, einzubringen.

### Umsetzung des Konzeptes

Die erarbeiteten Projekte sollen entsprechend ihrer eingestuften Prioritäten (definierte Leitmaßnahmen zuerst) und den Finanzierungsmöglichkeiten, die eine Förderung (Dorferneuerung und weitere Ansätze wie LEADER) und der Haushalt der Stadt Kierspe bereitstellen können, umgesetzt werden.

### Monitoring und Evaluierung

Ebenso gilt es, den Umsetzungsstand der Maßnahmen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Diese Aufgabe übernimmt die für den DIEK-Prozess eingerichtete Lenkungsgruppe, die sich auch weiterhin regelmäßig (mindestens alle zwei Jahre) auf Einladung durch die Stadt Kierspe treffen wird.

# 12. Literaturverzeichnis/verwendete Konzepte


- Anmeldung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2017”
- Bebauungsplan ”Gewerbegebiet Hauptstraße / Meienborn”, Quelle: Stadtverwaltung Kierspe
- Darstellung über die Bebauungspläne und Satzungen in Rönsahl, Portal Märkischer Kreis
- Dorfentwicklungsplan Rönsahl, Stadt Kierspe, 1996
- Flächennutzungsplan der Stadt Kierspe, Stadt Kierspe
- Gebietsentwicklungsplan Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen
- Gestaltungssatzung für den Bereich Hauptstraße in Rönsahl, Stadt Kierspe,1992
- Kommunalprofil der Stadt Kierspe 2017, Information und Technik NRW

# 13. Anlagen

1) Abgrenzung des Förderbereichs

2) Fragebogen Haushaltsbefragung

3) Projektskizzen der Leitmaßnahmen

4) Liste der Vereine

## Anhang 1 - Abgrenzung des Förderbereichs



Abbildung: Lageplan Rönsahl mit Abgrenzung des **Förderbereichs** für das Dorfinnenentwicklungskonzept (DIEK)

Abgrenzungslinie Förderbereich

## Anhang 2 - Fragebogen Haushaltsbefragung

STADT KIERSPE

### Fragebogen zum Dorfinnenentwicklungskonzept Kierspe-Rönsahl

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Rönsahl,

mit dem folgenden Fragebogen möchten wir Ihre Zufriedenheit mit dem Leben in Rönsahl und Ihre Einschätzung der Strukturen im Ort erfragen. Ihre Angaben können Sie anonym machen, wir fragen nur nach Altersgruppen oder Zugehörigkeit zum Geschlecht.

Ihre Einschätzungen und Anregungen dienen der Erarbeitung eines Dorfinnenentwicklungskonzeptes (DIEK), das in den kommenden Monaten erstellt werden soll.

Wir freuen uns daher sehr über Ihre Angaben und bitten, diese bis zum 27.09.2017 bei der Volksbank oder in Reginas Lädchen abzugeben.

**VIELEN DANK!**

**1. Leben Sie gerne in Rönsahl?**

- ☐ sehr gerne
- ☐ gerne
- ☐ geht so
- ☐ ungern
- ☐ ich möchte wegziehen

**2. Wie beurteilen Sie die Lebensqualität im Ort?**

- ☐ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ mittel
- ☐ schlecht
- ☐ sehr schlecht

**3. Was sind für Sie typische Merkmale für Rönsahl? Was macht Rönsahl unverwechselbar?**

_____
_____
_____

**4. Wie beurteilen Sie folgende Eigenschaften?**

**a) Rönsahl bietet eine gute Anbindung über den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV/Bürgerbus) an Kierspe und andere umliegende Kommunen**

- ☐ Gut
- ☐ mittel
- ☐ unzureichend

Anmerkungen:_____
_____
_____

**b) Rönsahl ist kinder- und familienfreundlich**

- ☐ trifft zu
- ☐ stimmt teilweise
- ☐ trifft nicht zu

Anmerkungen:_____
_____
_____

**c) Rönsahl ist seniorenfreundlich**

- ☐ trifft zu
- ☐ stimmt teilweise
- ☐ trifft nicht zu

Anmerkungen:_____
_____
_____

**d) Rönsahl bietet ausreichend Angebote der Nahversorgung**

- ☐ trifft zu
- ☐ stimmt teilweise
- ☐ trifft nicht zu

Anmerkungen:_____
_____
_____

**e) Rönsahl bietet ausreichend Angebote der Freizeitgestaltung für verschiedene Altersgruppen**

- ☐ stimmt
- ☐ stimmt teilweise
- ☐ trifft nicht zu

Anmerkungen:_____
_____
_____

**f) Rönsahl bietet ausreichend Angebote für ein soziales/ dörfliches Zusammenleben und Vereinsleben**

- ☐ stimmt
- ☐ stimmt teilweise
- ☐ trifft nicht zu

Anmerkungen:_____
_____
_____

**g) Rönsahl ist attraktiv, weil es ein gepflegtes Ortsbild und eine attraktive Ortsmitte gibt**

- ☐ stimmt
- ☐ stimmt teilweise
- ☐ trifft nicht zu

Anmerkungen:_____
_____
_____

**h) Rönsahl ist attraktiv, weil es für alle Altersgruppen und Ansprüche die richtigen Wohnraumangebote gibt**

➢ **Es gibt ausreichend barrierefreie und altersgerechte Wohnungen**

- ☐ stimmt
- ☐ stimmt teilweise
- ☐ trifft nicht zu

➢ **Es gibt ausreichend Wohnungsangebote für junge Menschen und junge Familien**

- ☐ stimmt
- ☐ stimmt teilweise
- ☐ trifft nicht zu

Anmerkungen:_____
_____
_____

➢ **Es gibt ausreichend Bauplätze für Bauwillige aus Rönsahl**

- ☐ stimmt
- ☐ stimmt teilweise
- ☐ trifft nicht zu

5. **Was fehlt Ihnen in Rönsahl oder**
**Was würden Sie sich für oder im Ort wünschen?**

_____
_____
_____

6. **Sonstige Anregungen für den Ort?**

_____
_____
_____

---

**Ein paar statistische Angaben:**

**Sie sind:**

- ☐ **Weiblich**
- ☐ **Männlich**

**Wie lange leben Sie schon in Rönsahl:_____Jahre**

**Wie alt sind Sie?**

- ☐ **18-25 Jahre**
- ☐ **25 – 35 Jahre**
- ☐ **35-45 Jahre**
- ☐ **45 - 55 Jahre**
- ☐ **55 -65 Jahre**
- ☐ **> 65 Jahre**

## Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!!!

## Anhang 3 - Projektskizzen der Leitmaßnahmen

## Leitmaßnahme/Startprojekt DIEK Kierspe - Rönsahl – Handlungsfeld Soziale und bauliche Dorfentwicklung

## „Treffpunkt Ortsmitte”

**Projektziele**

Entwicklung der Ortsmitte und Attraktivitätssteigerung durch Bestandserhalt und -umbau sowie Stärkung der öffentlichen Räume

**Beitrag zu Handlungsziel(en)**

Entwicklungsziel 1: Entwicklung der Ortsmitte und Attraktivitätssteigerung

Entwicklungsziel 2: Sicherung zukunftsfähiger Strukturen

Entwicklungsziel 3: Erhalt und Schaffung attraktiver Freizeit- und Naherholungsangebote

Teilziel 1.1: Entwicklung der Ortsmitte als Treffpunkt und Ort der Kommunikation

Teilziel 1.2: Rückbau von dauerhaftem Leerstand (”Hotel Zur Leye”) und Revitalisierung von Baulücken

Teilziel 1.3: Wohnraum für Wohnungseinsteiger und Senioren

Teilziel 1.4: Nachhaltige Ortsentwicklung durch Bestandserhalt und -umbau

Teilziel 1.5: Stärkung der baukulturell bedeutsamen Gebäude und Stärkung einer regionaltypischen Gestaltung

Teilziel 2.4: Ausbau der Angebote für ein „Alt werden im Ort“

Teilziel 3.3: Weitere Qualifizierung der touristischen Infrastruktur

Teilziel 3.4: Ausbau der Kommunikation im Ort und nach Außen

**Kurzbeschreibung - Projektmaßnahmen:**

Die öffentlichen Räume, insbesondere in der Ortsmitte, sollen durch Neugestaltung, Neuanlage eines Dorfplatzes und Verbesserung der Wegeverbindungen entwickelt und Vorhandenes gestärkt werden. Ziel ist es, mit der Entwicklung eines zentral gelegenen Dorfplatzes (zwischen der Servatiuskirche und der Rönsahl) einen Treffpunkt für die Menschen im Ort zu schaffen. Es soll ein Ort für Austausch und Kommunikation entstehen. Dazu ist die Neugestaltung des Umfeldes um das Alte Amtshaus, das ”Hotel Zur Leye” und bis zur Rönsahl wichtig. Als Grundlage dazu ist es notwendig einen Rahmenplan „Ortsmitte” zu erarbeiten. In dem Zusammenhang ist in der Ortsmitte die Renaturierung der Rönsahl, die dorfgemäße Gestaltung des Ortsbildes, der Rückbau brachgefallener Gebäude und die Optimierung des Fußwegenetzes und die geschwindigkeitsreduzierende Gestaltung der Hauptstraße wesentlich. Die ortsbildprägenden Gebäude sowie die dazu gehörenden Gärten und Grünflächen sollen soweit wie möglich erhalten und regionaltypisch gestaltet werden.

**Projektbeteiligte:**

Stadt Kierspe, Private, Vereine und Initiativen

**Umsetzung (kurz-, mittel-, langfristig)**

Kurz- bis langfristig

| **Kosten/Finanzvolumen und Möglichkeit der Finanzierung** |
| --- |
| Mögliche Förderung (zu prüfen):<br><br>Förderung einer Integrierten ländlichen Entwicklung (ILE/Dorferneuerung),<br>Förderung der Landesregierung: „Gemeindliche Dorfentwicklungsmaßnahmen” (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG)); Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen 2018.<br><br>Die Höhe der Zuwendung beträgt grundsätzlich für Maßnahmen der Gemeinden höchstens 250.000 Euro und für Maßnahmen Privater höchstens 50.000 Euro.<br>Der Fördersatz beträgt 65 % für Gemeinden und Gemeindeverbände. Der Fördersatz beträgt 35 % für Maßnahmen Privater. |

## Leitmaßnahme/Startprojekt DIEK Kierspe - Rönsahl – Handlungsfeld Soziale und bauliche Dorfentwicklung

## „Rückbau des Gebäudekomplexes „Hotel Zur Leye”

**Projektziele**

Rückbau des brachgefallenen Gebäudekomplexes an zentraler Stelle in der Ortsmitte und Revitalisierung der Flächen/Schaffung neuer Baumöglichkeiten

Nachnutzungs- und Gestaltungskonzept für die Fläche des ehemaligen „Hotel Zur Leye”

**Beitrag zu Handlungsziel(en)**

Entwicklungsziel 1: Entwicklung der Ortsmitte und Attraktivitätssteigerung (u.a. durch Minimierung von Leerstand)

Teilziel 1.2: Rückbau von dauerhaftem Leerstand („Hotel Zur Leye”) und Revitalisierung von Baulücken

Teilziel 1.3: Wohnraum für Wohnungseinsteiger und Senioren

**Kurzbeschreibung - Projektmaßnahmen:**

Abriss des Gebäudekomplexes „Hotel zur Leye” in der Ortsmitte aus entwicklungsplanerischen Gründen.

Der Gebäudekomplex „Hotel Zur Leye” steht dauerhaft leer und die Chancen auf eine Revitalisierung des Gebäudes sind sehr gering (gutachterliche Aussage). An der zentralen Stelle in der Dorfmitte könnte nach Rückbau des Gebäudekomplexes die Baulücke wieder durch einen Neubau geschlossen werden. Teilbereiche der frei werdenden Fläche soll als Fläche für einen Dorfplatz genutzt und entwickelt werden. Dazu zählen:

- Übernahme des Grundstücks und der Immobilie durch die Kommune
- Rückbau des Gebäudekomplexes
- Wiedernutzbarmachung von Flächen, Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für die Fläche und Umfeld sowie Anlegen eines Dorfplatzes

**Projektbeteiligte:**

Stadt Kierspe, Private, Vereine und Initiativen im Ort

**Umsetzung (kurz-, mittel-, langfristig)**

kurzfristig

**Kosten/Finanzvolumen und Möglichkeit der Finanzierung**

Mögliche Förderung (zu prüfen): Förderung einer Integrierten ländlichen Entwicklung (ILE/Dorferneuerung),
Förderung der Landesregierung: „Gemeindliche Dorfentwicklungsmaßnahmen” (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG)); Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen 2018.

Max. Höhe der Zuwendung für Gemeinden 250.000 Euro. Der Fördersatz beträgt 65 %. Für Maßnahmen Privater höchstens 50.000 Euro. Der Fördersatz beträgt 35 %.

Förderung: Städtebauförderung, Investitionsfinanzierung für Kommunen: Kredit NRW Bank (Kommunalinvest / Kommunalinvest plus, max. Kredithöhe bis 2.000.000 EURO)

## Leitmaßnahme/Startprojekt DIEK Kierspe - Rönsahl – Handlungsfeld Soziale und bauliche Dorfentwicklung

## „Umbau und Instandsetzung des Alten Amtshauses", inkl. energetischer Ertüchtigung/Entwicklung eines öffentlichen Treffpunkts

**Projektziele**

Entwicklung und energetische Ertüchtigung des denkmalgeschützten Gebäudes in der Ortsmitte zu einem sozialen Treffpunkt mit unterschiedlichen Nutzungen.

**Beitrag zu Handlungsziel(en)**

Entwicklungsziel 1: Entwicklung der Ortsmitte und Attraktivitätssteigerung

Entwicklungsziel 2: Sicherung zukunftsfähiger Strukturen

Entwicklungsziel 3: Erhalt und Schaffung attraktiver Freizeit- und Naherholungsangebote

Teilziel 1.1: Entwicklung der Ortsmitte als Treffpunkt und Ort der Kommunikation

Teilziel 1.3: Wohnraum für Wohnungseinsteiger und Senioren

Teilziel 1.4: Nachhaltige Ortsentwicklung durch Bestandserhalt und -umbau

Teilziel 1.5: Stärkung der baukulturell bedeutsamen Gebäude und Stärkung einer regionaltypischen Gestaltung

Teilziel 2.4: Ausbau der Angebote für ein „Alt werden im Ort"
Teilziel 2.3: Stabilisierung der medizinischen Versorgung
Teilziel 3.3: Weitere Qualifizierung der touristischen Infrastruktur

**Kurzbeschreibung - Projektmaßnahmen:**

Änderung/Umnutzung des „Alten Amtshauses" zu einer dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtung. Die vorhandenen Nutzungen, wie öffentliche Bibliothek und Treffpunkt der Landfrauen, sollen ergänzt werden durch Nutzungen wie beispielsweise einer Tourist-Info, einem Raum beispielsweise für mobile Sprechstunden (Arzt, Beratungsservice, etc.) und einem Treffpunkt für die Menschen im Ort. In den oberen Etagen bietet sich gemeinschaftliches Wohnen an, beispielsweise eine Seniorenwohngruppe. Da das "Alte Amtshaus" und angrenzende historische Bauelemente, beispielsweise die historische Natursteinmauer, der Vorplatz und auch der Garten, als Ensemble städtebaulich, ortsbildprägend und geschichtlich bedeutsam sind, wird das Ziel verfolgt, das Gebäude zu erhalten und entsprechend den Vorgaben des Denkmalschutzes regionaltypisch zu gestalten.

**Projektbeteiligte:**

Stadt Kierspe

**Umsetzung (kurz-, mittel-, langfristig)**

mittelfristig

**Kosten/Finanzvolumen und Möglichkeit der Finanzierung**

Mögliche Förderung (zu prüfen): Dorferneuerungsprogramm NRW 2018 – „Änderung, Umnutzung oder Errichtung von dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen (…)"
Weitere – ggf. LEADER - jeweils 65 % Förderung

Weitere Fördergeldgeber: Deutsche Stiftung Denkmal, Deutsches Komitee für Denkmalschutz

## Leitmaßnahme/Startprojekt DIEK Kierspe - Rönsahl – Handlungsfeld Soziale und bauliche Dorfentwicklung

## „Anpassung der Gestaltungssatzung”

| **Projektziele** |
|---|
| Stärkung des Ortbildes und Erhalt baukultureller Werte |
| **Beitrag zu Handlungsziel(en)** |
| Entwicklungsziel 1: Entwicklung der Ortsmitte und Attraktivitätssteigerung<br>Teilziel 1.4: Nachhaltige Ortsentwicklung durch Bestandserhalt und –umbau<br>Teilziel 1.5: Stärkung der baukulturell bedeutsamen Gebäude und Stärkung einer regionaltypischen Gestaltung. |
| **Kurzbeschreibung - Projektmaßnahmen:** |
| Die bereits vorliegende Gestaltungssatzung wird unter Berücksichtigung der Bebauungsstruktur und der baukulturellen Werte überarbeitet und angepasst, um den heutigen Ansprüchen an Sanierung, Renovierung und Neubaumaßnahmen zu entsprechen. |
| **Projektbeteiligte:** |
| Stadt Kierspe |
| **Umsetzung (kurz-, mittel-, langfristig)** |
| kurzfristig |
| **Kosten/Finanzvolumen und Möglichkeit der Finanzierung** |
| Bei Beauftragung: Einmalig ca. 10.000 EURO zur Überarbeitung bzw. Neuaufstellung einer Gestaltungssatzung<br><br>Förderung: Stadterneuerung 2008<br><br>Ggf. Förderung einer Integrierten ländlichen Entwicklung (ILE/Dorferneuerung), Förderung der Landesregierung: „Gemeindliche Dorfentwicklungsmaßnahmen” (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG)) |

## Leitmaßnahme/Startprojekt DIEK Kierspe - Rönsahl – Handlungsfeld Mobilität, Grund- und Nahversorgung

## „Rönsahl mobil: Entwicklung ergänzender, alternativer Mobilitätsansätze“

| **Projektziele** |
|---|
| Verbesserung der Mobilitätsangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner Rönsahls durch ergänzende Angebote zum ÖPNV. |
| **Beitrag zu Handlungsziel(en)** |
| Entwicklungsziel 2: Sicherung zukunftsfähiger Strukturen<br>Teilziel 2.2: Förderung nachhaltiger Mobilitätsansätze |
| **Kurzbeschreibung - Projektmaßnahmen:** |
| Erarbeitung eines Maßnahmenplans, der folgende Elemente enthält:<br>- Festlegung bestimmter Zeiten und Tage, an denen Zusatzangebote benötigt werden (Schwerpunkte: Wipperfürth, Kierspe) über Abfrage im Ort<br>- Absprache mit Bürgerbusverein, ob und in welchem Rahmen Zusatzbedarfe bedient werden können, mehrmonatiger Testlauf mit entsprechender Informationskampagne und Auswertung.<br>- Ergänzende Organisation ehrenamtlicher Fahrdienste zu abgestimmten Zeiten (über Mitfahrapp oder Rönsahl Homepage). |
| **Projektbeteiligte:** |
| Stadt Kierspe in Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft Rönsahl |
| **Umsetzung (kurz-, mittel-, langfristig)** |
| Kurz- bis mittelfristig |
| **Projektablauf/ Zeitplan (ggf. aufgeteilt in Abschnitte)** |
| Noch festzulegen |
| **Kosten/Finanzvolumen und Möglichkeit der Finanzierung** |
| Abhängig davon, ob diese Projektbausteine in Eigenleistung bestehender Strukturen erbracht werden (können) oder dazu externe Hilfe in Anspruch genommen werden muss.<br>Bei externer Unterstützung ca. 2.000 – 3.000 EURO für Beratungsleistung, ggf. zzgl. App-Kosten. |

## Leitmaßnahme/Startprojekt DIEK Kierspe - Rönsahl – Handlungsfeld Freizeit und Naherholung

## „Rönsahl für alle: Mehrgenerationentreff Meienbornstraße“

**Projektziele**

- Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders und Förderung des Austauschs der Generationen,
- Spezielles Calisthenics-Angebot für die Jugendlichen im Ort,
- Aufwertung des Freizeitangebotes für alle im Ort.

**Beitrag zu Handlungsziel**

Entwicklungsziel 3: Erhalt und Schaffung attraktiver Freizeit- und Naherholungsangebote

Teilziel 3.1: Weiterentwicklung attraktiver Freizeitangebote

Teilziel 3.2: Erhalt des Vereinslebens und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements

Teilziel 3.3: Weitere Qualifizierung der touristischen Infrastruktur

**Kurzbeschreibung - Projektmaßnahmen:**

1) Flächenvorbereitung - ggf. unter Mithilfe von Ortsbewohnern
2) Einrichtung des Platzes mit folgenden Elementen (angedacht, noch final festzulegen nach Angebotseinholung):
   - Calisthenics-Geräteparcours
   - Sitzgruppe und / oder Spieletisch
   - Slackline (Balancierseil)
   - Boulebahn
   - 2-3 Fitnessgeräte für Jung und Alt
   - Wassermatschspielplatz für die Kleinen

   Außerdem:
   - Etablierung und Beschilderung eines Rundweges (Spazier-, Wander-, Joggingrunde)
3) Belebung des Platzes durch regelmäßige Anleitungs- bzw. Sporttreffs (z.B. im ersten halben Jahr einstündig jeden zweiten Samstagnachmittag im Monat)
4) Pflegepatenschaften für einzelne Geräte, z.B. Calisthenics durch Jugendliche, Wassermatschspielplatz durch Eltern etc.

**Projektbeteiligte:**

Stadt Kierspe (Eigentümer der Fläche) in Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft

**Umsetzung (kurz-, mittel-, langfristig)**

kurzfristig

**Kosten/Finanzvolumen und Möglichkeit der Finanzierung**

Nach Einholung erster Angebote ca. 40.-60.000 EURO für die Gerätschaften (je nach Ausstattung), hinzu kommt die Flächenvorbereitung und ggf. Kosten für einführende Trainings. Finanzierung ggf. unterstützend durch LEADER-Förderung (LEADER Region Oben an der Volme) und Spenden/Sponsoring.

## Leitmaßnahme/Startprojekt DIEK Kierspe - Rönsahl – Handlungsfeld Freizeit und Naherholung

## „Rönsahl ONLINE: Etablierung einer modernen Rönsahl-Homepage mit Informationen rund um den Ort und seine Angebote“

**Projektziele**

Verbesserung der Kommunikation über die Angebote im Ort und Verbesserung der Darstellung nach Außen.

**Beitrag zu Handlungsziel(en)**

Entwicklungsziel 3: Erhalt und Schaffung attraktiver Freizeit- und Naherholungsangebote
Teilziel 3.4: Ausbau der Kommunikation im Ort und nach Außen

**Kurzbeschreibung - Projektmaßnahmen:**

Einrichtung einer modernen Rönsahl-Homepage: Diese weist neben der Landing-Page verschiedene Reiter mit Informationen rund um den Ort auf, z.B.:
- Historie Rönsahls
- Aktuelles/Kalender
- Vereinsangebote
- Freizeitaktivitäten (Wandern, Radfahren, Sonstiges)
- Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten etc.

Inhalte für die Homepage werden aus dem Ort zugeliefert.

**Projektbeteiligte:**

Vereine und Initiativen im Ort

**Umsetzung (kurz-, mittel-, langfristig)**

kurzfristig

**Kosten/Finanzvolumen und Möglichkeit der Finanzierung**

Für die technische Erstellung der Seite ist zu prüfen, ob diese aus dem Ehrenamt heraus gestemmt werden kann oder zu beauftragen ist.
Bei Beauftragung: ca. 1.500 – 2.000 EURO einmalig, Förderung ggf. über neuen „Heimat-Scheck“ (Förderung der Landesregierung, Veröffentlichung der Förderbestimmungen im Sommer 2018);
danach ehrenamtliche Pflege der Homepage über Freiwilligen-Gruppe.

## Anhang 4 - Liste der Vereine